DIE NR. 208

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg

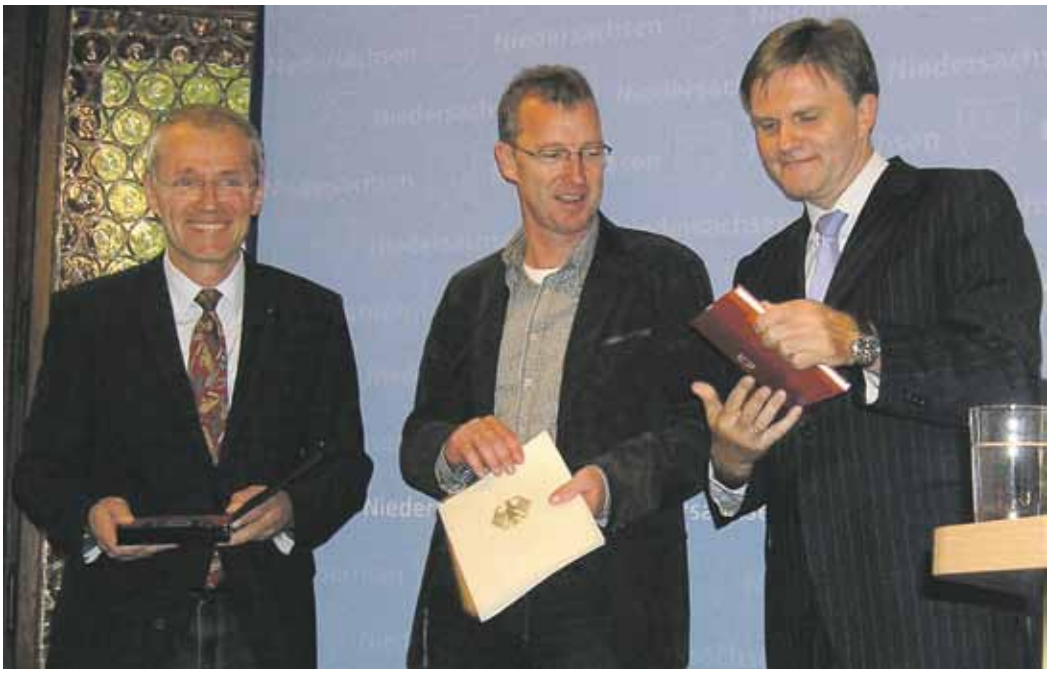
19. Jahrgang
27. Sept. 2012

DIE ZEITUNG aus der Samtgemeinde Suderburg ist eine unabhängige, unkorrigierte, überparteiliche Monatszeitung. Die Verteilung ist so organisiert, daß alle Haushalte in der Samtgemeinde Suderburg und in einigen umliegenden Orten, ein Exemplar kostenlos erhalten können. Zusätzliche Exemplare werden an diversen Stellen kostenlos ausgelegt.

MIT AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER SAMTGEMEINDE SUDERBURG

Sportplakette des Bundespräsidenten

VfL Suderburg erhält höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland



Zweiundzwanzig Sportvereinen hat der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Uwe Schünemann, die Sportplakette des Bundespräsidenten im Gästehaus der Landesregierung in Hannover ausgehändigt - darunter dem VfL Suderburg. Die zentrale Veranstaltung fand gemeinsam mit dem LandesSportBund Niedersachsen statt.

Die Sportplakette des Bundespräsidenten ist die höchste staatliche Auszeichnung für Turn- oder Sportverbände und -vereine in Deutschland und wurde 1984 durch Bundespräsident Karl Carstens gestiftet. Die Plakette ist für Verbände und Vereine auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene vorgesehen, die sich besondere Verdienste bei der Pflege und Entwicklung des Turnens bzw. Sports erworben haben. Dazu müssen sie mindestens 100 Jahr alt sein.

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr des VfL Suderburg, der in diesem Jahr seinen hundertjährigen geburtstag feiert.

In Stellvertretung des Bundespräsidenten und im Beisein von Prof. Dr. Umbach (Präsident des Niedersächsischen Landessportbundes), überreichte Minister Uwe Schünemann dem ersten Vorsitzenden Michael Hätscher Urkunde und Plakette. Er würdigte das breite Sportangebot des VfL Suderburg für seine 1200 Vereinsmitglieder, und ging dabei besonders auf die seit Jahrzehnten bestehenden Austausche im Jugendfußball nach England und im Judo nach Frankreich ein. Beeindruckt zeigte er sich außerdem vom Marathon-Vereinsweltrekord im Juni und der bevorstehenden 41. Auflage des Herbstlanglaufes.

Aufgeregt und mit sichtlicher Freude nahmen Michael Hätscher und Dieter Schwerdtfeger für ihren VfL Suderburg Urkunde und Plakette entgegen. Als Erinnerung an den VfL Suderburg überreichten sie dem Minister die VfL-Festschrift „100 Jahre – 100 Geschichten“, die in Suderburg weiter käuflich zu erwerben ist.

Mit einer Träne im Knopfloch, aber dann mit Wurst im Bauch...

Baustellen-Barbeque

Das Abgrillen findet am 6. Oktober ab 18.00 Uhr statt

Wir freuen uns schon jetzt auf's nächste Jahr!!!

Die nächste Ausgabe
der DIE ZEITUNG
erscheint ab 25. Oktober 2012

Redaktionsschluß ist der
21. Oktober 2012.

Heißer Herbst steht bevor - zieht euch warm an...

(AP) Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: ein Ende der Samtgemeinde Suderburg in bisheriger Form wird immer wahrscheinlicher. Eine Entschuldung aus Hannover ist beantragt, sie wird wohl nicht kommen, oder wie es Bürgermeister Hans-Hermann Hoff vorsichtig ausdrückt: „...nur die größten Optimisten gehen von einer Zustimmung aus“.

In bisheriger Form, mit weiterhin schrumpfenden Einwohnerzahlen, sind wir kommunalpolitisch nicht überlebensfähig.

Die Politik hat es nicht geschafft die Region weiterzuentwickeln, hin zu einer Einheit. Kirchturmdenker, Besitzstandswahrer und Lobbyisten haben mit kleinen Minderheiten Lösungen verhindert und sich bei den Ängsten eines Teiles ihrer Bürger bedient. Die Gemeinde Suderburg ist dabei „hinten runtergefallen“. Spätestens im Oktober, nach der endgültigen Entscheidung aus Hannover, wird „egal, wie sie ausgeht, zwangsläufig eine heftige Diskussion über die Zukunft der Samtgemeinde Suderburg ausbrechen“.

Siehe auch Seite 6
„Die Schatten an der Wand“

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage)
0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Oberschule Suderburg
05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg
05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Sammel-Nr. 01 80/200 00 99
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf **Tel. 112**

Gemeindebrandmeister
R. Mentzel 05826/7595
Stellv. Gemeindebrandmeister
G. Mareck 05873/1447
H. Lange 05808/721
Ortsfeuerwehr Suderburg
M. Dyck 05826/8576
Ortsfeuerwehr Bahnsen
Christian Schulze 05826/9509008
Ortsfeuerwehr Böddenstedt
W. Schunke 05826/404
Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500
Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938
Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf **Tel. 110**
Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0
Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen
Suderburg 05826/7203
Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
Sa 8.00-16.00
Gerdau 05808/200

Notdienst

Landkreis Uelzen Oktober 2012

		ND	UE
1	Mo	SO	IL
2	Di	GÖ	K
3	Mi	SP	AS
4	Do	WR	RO
5	Fr	TW	U
6	Sa	AB	W
7	So	AB	N
8	Mo	RB	AH
9	Di	UR	AS
10	Mi	WA	B
11	Do	AB	H
12	Fr	GÖ	HE
13	Sa	WR	IL
14	So	WR	K
15	Mo	HS	N
16	Di	BR	RO
17	Mi	LI	U
18	Do	RE	W
19	Fr	SO	A
20	Sa	TW	AH
21	So	TW	AS
22	Mo	GÖ	B
23	Di	SP	H
24	Mi	KB	HE
25	Do	TW	IL
26	Fr	RB	K
27	Sa	BR	N
28	So	BR	H
29	Mo	UR	U
30	Di	WA	W

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen

AB Apotheke am Bahnhof
Bahnhofstraße 16 05821/41100

BR Brücken-Apotheke
Brückenstraße 2 05821/1226

GÖ Göhrde-Apotheke
Göhrdestraße 1 05821/98500

KB Kur-Apotheke
Lüneburger Straße 17 05821/2465

RB Rats-Apotheke
Krummer Arm 1 05821/3044

EE Ebstorfer Apotheke
Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941

RE Rats-Apotheke
Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511

WR Wriedeler Apotheke
Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248

SO Sonnen-Apotheke
Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251

SP St. Petri-Apotheke
Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453

UR Uhlen-Apotheke
Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500

WA Wacholder-Apotheke
Suderburg
Bahnhofstraße 48 **05826/7533**

HS Heide-Apotheke
Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339

TW Turm-Apotheke
Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotheke
Bahnhofstraße 13 0581/99226

AG Apotheke am Gudestor
Gudesstraße 46 0581/2044

AH Apotheke am Hambrocker Berg
Hambrocker Straße 43 0581/309 40

AS Apotheke am Stern
Hagenskamp 2a 0581/74411

B Bären-Apotheke
Veerßer Straße 40 0581/301 90

H Hammerstein-Apotheke
Gudesstraße 53 0581/2847

HE Herzogen-Apotheke
Schuhstraße 34 0581/166 22

IL Ilmenau-Apotheke
Schuhstraße 28 0581/300 20

K Kloster-Apotheke
OT Oldenstadt
Molzener Straße 1a 0581/421 70

N Neue Apotheke
Lüneburger Straße 21 0581/2168

RO Rosen-Apotheke
Bahnhofstraße 21 0581/726 26

U Uhlenköper-Apotheke
Bahnhofstraße 51 0581/99233

W Widukind-Apotheke
Schuhstraße 2 0581/5494

Apotheken-Notdienst:
(siehe Tabelle rechts)
***ND**=Umland, **UE**=Stadt Uelzen*
Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Regionales Chorprojekt

Zu seinem aktuellen Chorprojekt lädt der Remigius-Chor Suderburg interessierte Sängerinnen und Sänger ein: Für die Aufführung des Tedeum von Steve Dobrogosz im Gottesdienst am 6. Januar 13 bereiten sich die Dannenberger Kantorei, der Kirchenchor Suhlendorf und der Remigius-Chor Suderburg vor. Der aus den USA stammende Steve Dobrogosz lebt und arbeitet als Jazz-Pianist und Komponist in Schweden. Das Tedeum ist ein altkirchlicher Lobgesang, der Ähnlichkeiten zum Gloria aufweist. Zu allen Zeiten hat er Komponisten angeregt, und mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ hat eine sehr populäre Umdichtung Eingang in das Evangelische Gesangbuch gefunden. Steve Dobrogosz verlangt für sein Werk mit leicht angereichert modernen Klängen neben dem Chor ein Streichensemble.

Neben dem Tedeum stehen das »Laudate Dominum« des ebenfalls zeitgenössischen englischen Komponisten Christopher Tambling und die Choralmotette »Nun danket alle Gott« eines unbekannten Verfassers aus dem Barock auf dem Programm. In Gottesdiensten am 30. Dezember 12 (Dannenberg und Suhlendorf) und am 6. Januar 13 kommen die Werke zur Aufführung.

Sängerinnen und Sänger sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Die regelmäßigen Proben finden statt:

Montag, 18.30–20 Uhr Suderburg

Dienstag, 19.30–21.30 Uhr Dannenberg

Mittwoch, 19.45–21.15 Uhr Suhlendorf

Weitere Informationen sind erhältlich bei Chorleiter Jan Kukureit, Ruf 0 58 26/958 928 oder über die Facebook-Seite »Suderburger Chorprojekt«.

Man ist die dick...

Das dachte sich Lasse Tümmler aus Suderburg, als er beim Brombeeren ernten im Garten ein besonderes Exemplar dieser leckeren Frucht erspähte – drei cm lang und an der dicksten Stelle 8,8 cm Umfang (von Papa Niels “offiziell vermessen”).

Das war mal ein toller “Fang”! Gut, diese Frucht allein reichte nicht für einen ganzen Kuchen, aber der Mund war gut ausgefüllt beim Verputzen!

Raffee Hof
Frühstück & mehr...

- Frühstück von „klein“ bis „maxi“
- Kuchen und Torten
- Warme Speisen (auch außer Haus)
- Alles HAUSGEMACHT
- Honig und kleine Geschenkartikel

Am 21. 10. ab 11.00 Uhr: **Frühschoppen**
mit bayerischen Büffett: Haxe und bayerische Spezialitäten

Ab 11. November 2012: **Martinsgans-Essen**
auf Bestellung

In der Vorweihnachtszeit: **Weihnachts-Menue**

Betriebsferien vom 27. Dezember 2012 bis 7. Januar 2013

Öffnungszeiten: Di.–So. 9–17.00 Uhr u. n. Voranmeldung, Montag Ruhetag

Kaffee Hof · Familie Lindloff
Hauptstraße 25 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 21 85 50, Fax 21 85 51

Husten, Schnupfen, Halsschmerzen ...

... schnelle Hilfe aus der Apotheke!

Wacholder Apotheke
... helfen wo immer wir können

4 Stück **18,95*** Unser Angebot!

ThermaCare® Rückenumschläge S-XL*
für eine gezielte und effektive Schmerzlinderung im Rückenbereich
statt 21,95 €

30 g **5,95*** Unser Angebot!

HEUMANN® Bronchialtee SOLUBIFIX® T*
zur Unterstützung der Schleimlösung im Bereich der Atemwege
statt 6,47 €

20 Beutel **8,95*** Unser Angebot!

Cevitt® immun DIRECT*
Nahrungsergänzungsmittel
statt 9,80 €

6 Stück **19,95*** Unser Angebot!

ThermaCare® Nacken-Schulter-Arme*
Wärmetherapie für wirksame Schmerzlinderung
statt 24,65 €

10 Beutel **7,49*** Unser Angebot!

ASPIRIN® COMPLEX HEISSGETRÄNK*
bei Schnupfen mit erkältungsbedingten Schmerzen und Fieber
statt 8,39 €

Auf Dauer zum Niedrigpreis

20 Tabletten **3,80*** Unser Angebot!

Ibuflam® akut 400 mg*
bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber

10 x 10 g **2,49*** Unser Angebot!

apoday®*
zur Stärkung des Immunsystems
verschiedene Sorten
statt 2,89 €

*Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

„Kleiner Grenzverkehr“ bei der Radwegeinweihung

Das Wetter schien einen Strich durch die Rechnung zu machen, als der Tag zur Bürger-Radwegeinweihung dämmerte. Graue Wolken hingen bleiern am Himmel und Regen tropfte auf’s Land. In Wirklichkeit war das so bestellt, schließlich sollte der Radweg sauber sein – denn wer fährt schon gerne auf staubiger Piste?

Nachmittags klarte es auf und als die Veranstaltung begann, begleitete die Sonne das Teilnehmerfeld.

Über fünfzig Bürgerinnen und Bürger versammelten sich mit ihren Rädern um 17.00 Uhr am Startpunkt Ecke Industriestraße/Hauptstraße in Suderburg. Nach kurzer Begrüßung “Wir wollen hier keine Reden halten sondern unseren Radweg einweihen – also auf die Pedale…” fuhr ein gutgelaunter Tross los und nahm den wirklich gut zu fahrenden Beton-Radweg unter die Reifen. Die leicht hügelige und kurvige Strecke macht Spaß und ist auch für untrainierte Radler mühelos zu fahren.

So verging die Zeit, für die vier Kilometer lange Strecke bis zum Kreisel, wie im Flug. Dort gab es ein großes Hallo mit den Stadensener und Sommerbad-Aktiven, die die Suderburger bereits mit einem “Badeschluck” erwarteten. Ein Schnapsglas mit Rum auf Würfelzucker und Kaffeebohne – daß hatte es in sich. Spätestens danach war auch dem Letzten warm und gemeinsam ging es dann (nach der Verteilung von Gutscheinen für “ne Bratwurst und ‘nen Bier”) zurück nach Suderburg – zum Baustellen-Barbeque.

Die Baustelle stellt zur Zeit einen echten Engpaß dar. Der Weg für Fußgänger und Radfahrer ist derart schmal, dass an Gegen”verkehr” garnicht zu denken ist. Ein paar Verwegene versuchten es direkt durch die Baustelle, mußten aber nach wenigen Metern im Sand aufgeben. So dauerte es eine Weile, bis der Letzte, der mittlerweile auf weit über siebzig Teilnehmer/innen angeschwollenen Truppe, den Engpaß hinter sich hatte.

Bei der Ankunft im Kaffee Hof roch es bereits lecker nach Bratwurst. Carola Lindloff und ihr Team hatte alles perfekt vorbereitet und so konnten sich die Teilnehmer/innen gleich über Wurst, Bier und Brause “hermachen”. Dank der Spenden einiger großzügigen Sponsoren gehörten Wurst und Bier zu dieser kostenlosen Veranstaltung. Da dabei sogar noch Geld übrig geblieben ist, freut sich nun die Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen (ISO) über eine überraschende Spende.

Das Sommerbad war natürlich auch Thema bei vielen Gesprächen. Die Stadensener sind sich darüber klar, daß es das Bad ohne die Suderburger schon längst nicht mehr gäbe. Aber die Suderburger wissen auch zu schätzen, daß es überhaupt die Gelegenheit zum Baden in erreichbarer Nähe gibt. Den Umstand, daß das Bad übersichtlich und fast familiär ist, schätzen ganz viele, die ihre Kinder dort sorgenlos auch mal alleine schwimmen lassen können.

Wir müssen auch über die Gemeindegrenzen hinweg zusammenhalten und an einem Strang ziehen. Nur gemeinsam ist das zu wuppen – ansonsten ist es weg. Das ist die Quintessenz aus vielen Gesprächen. Und das führte dann thematisch zu einem weiteren Punkt, der für beide Gemeinden wichtig ist: die Fortsetzung des Radweges von der B4 nach Stadensen. Erst durch den Bau dieser Radwegstrecke wird die Geschichte “rund”. Erst wenn es ihn gibt können wir mit unseren Kinder gefahrlos mit dem Rad zum Schwimmen fahren. Ältere Kinder könnten die Strecke dann auch alleine bewältigen.

Aber auch für den Tourismus wäre es eine Bereicherung. Die Verbindung der Regionen würde mit Sicherheit zu mehr Radtourismus führen, von dem alle profitieren.

Aus diesem Grund wurde zum Abschluss der Veranstaltung im Kaffee Hof eine Unterschriften-Initiative gestartet, mit dem Ziel Druck zu machen auf die Verantwortlichen. Sie müssen sich einsetzen für den Bau des Radweges. Und sie müssen wissen daß er uns wichtig ist – auch hier in Suderburg!

Ein gelungener Tag, eine gelungene Veranstaltung für die letztendlich gut hundert Teilnehmer und Gäste am Kaffee Hof.

Diejenigen, die ihre Bürger vergessen haben bei der offiziellen Einweihung, wissen jetzt, daß die so etwas auch alleine hinbekommen. Vielleicht erinnert es sie daran, daß sie selbst auswechselbar sind – die Bürger aber nicht.

Ein Dank geht an alle, die viele Jahre “dicke Bretter gebohrt” und den Radweg von Suderburg zur B4 durchgesetzt und realisiert haben.

Ein besonderer Dank geht an die Sponsoren der Veranstaltung:

- Autohaus Dehrmann GmbH, Suderburg
- EDEKA Gerd Janszikowsky, Suderburg
- EMS Elvira Müller, Suderburg
- Gasthaus Müller „Spiller“, Suderburg
- Gerep Maschinenbau GmbH, Suderburg
- Götz Schimmack, Hösseringen
- HTN Thomas Nohns, Suderburg
- Kaffee Hof, Suderburg
- Kfz-Center Schonscheck, Suderburg
- Klaus Beitat Malermeister, Hösseringen
- Praxis Hans Böttcher, Suderburg
- Sparkasse Uelzen
- Tischlerei Semmler, Suderburg
- Wacholder-Apotheke, Suderburg

Weitere Fotos auf: www.suderburg-online.de

Aus dem Bürgermeisteramt...

*Wer vor einigen Jahren noch behauptet hat, in Suderburg würden einmal über 1000 StudentInnen studieren, dem hätte man einen Vogel gezeigt. Jetzt konnte ich auf der traditionellen Erstsemesterbegrüßung auch den **1000. Studenten** willkommen heißen: In diesem Bürgermeistermonat der schönste Moment für mich. Die Erfolgsgeschichte der Ostfalia in unserer Gemeinde setzt sich fort. Bleibt jetzt zu hoffen, dass wir auch mehr StudentInnen als bisher eine Unterkunft bieten können.*

*Das 2. Highlight: Energiepolitisch wird unsere Gemeinde demnächst wohl ein Mekka von Fachleuten werden. Zu fortgeschrittener Stunde stimmte der Gemeinderat am 18.9. dem Verkauf des letzten Grundstückes im Suderburger Gewerbepark an **Greenpeace Energy** zu. Damit ist der Weg frei für ein aufsehenerregendes Projekt, das sich mit dem eigentlichen Energieproblem in Deutschland befasst: Der Bereitstellung von Wärme. Auf Infoveranstaltungen wird das Projekt von greenpeace demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt. Hier soll auch auf die Sicherheitsaspekte der Anlage eingegangen werden, die auf der Ratssitzung hinterfragt wurden.*

*Diese beiden Ereignisse taten der Gemeinde in der kreisweiten öffentlichen Wahrnehmung auch gut und sind sehr wichtig für unsere Zukunft. Ich betone hier ausdrücklich die Gebietskörperschaft Gemeinde Suderburg! Über den Antrag auf Selbstentschuldung der Samtgemeinde und ihrer drei Mitgliedsgemeinden ist vom Land Niedersachsen noch nicht entschieden, aber nur die größten Optimisten gehen von einer Zustimmung aus. Spätestens nach der endgültigen Entscheidung, egal, wie sie ausgeht, wird zwangsläufig eine **heftige Diskussion über die Zukunft der Samtgemeinde Suderburg** ausbrechen. Ich werde mich als Bürgermeister dafür einsetzen, diese Debatte sachlich und bürgernah zu führen.*

*In Sachen Energie bewegt sich allerdings schon einiges in unserer Gemeinde. Energiesparende Straßenbeleuchtung (zumindest teilweise), Solarbundesliga (die allerdings zur Zeit im Dornröschenschlaf liegt) oder die regelmäßige **Energiesparmesse**. Die diesjährige Messe durfte ich mit einem Wortbeitrag eröffnen. Ein Dankeschön seitens der Gemeinde an die engagierten Handwerksbetriebe aus der Region.*

*Sie erinnern sich? Am 6.7. wurde bei strahlendem Sonnenschein der **Radweg vom Ortsausgang Suderburg zur B 4** eingeweiht. Obwohl schon damals zahlreiche RadlerInnen dabeiwaren, fühlten sich aufgrund einer unglücklichen Öffentlichkeitsarbeit viele SuderburgerInnen von der Teilnahme ausgeschlossen - und organisierten auf eigene Faust eine zweite Einweihung mit ebenso vielen TeilnehmerInnen.*

Zwar schien diesmal nicht die Sonne, aber dafür gabs anschließend Bier und Bratwurst auf dem "Kaffeehof". Und als Höhepunkt wurde eine starke Abordnung aus Stadensen empfangen.
Die Aktion war ein Paradebeispiel für Bürgerengagement. Einerseits (berechtigt) Kritik üben, andererseits die Kritik auch gleich umsetzen. Dazu zählt übrigens auch das regelmäßige „Baustelleben-Barbeque" am "Kaffeehof".
Zur Winterszeit werden wohl viele dieses Beisammensein vermissen.

*Auf der Radwegeröffnung wurde übrigens die **Initiative für die zeitnahe Realisierung für die Weiterführung des Radweges nach Stadensen** gegründet. Ich habe spontan meine Unterschrift geleistet und Unterstützung angeboten.*

*Wenn ich schon beim Bürgerengagement bin: Großen Dank an Matthias Behn, der zeitweise seine **Heidschnucken auf der Tannrähms-Heideflächen** weiden ließ. Sowohl eine landschaftspflegerische also auch touristisch wichtige Maßnahme. Leider wurde wohl der Zaun einige Male niedergetreten und die Tiere sind ausgerissen. Das ist sehr bedauerlich.*

*Auf der Vereinsebene bestimmte der **Schootenring Hösseringen** in diesem Monat mit dem Schootenfest die Bürgermeisteraktivität. Das Königsessen mit den Abordnungen vieler Vereine gestaltete sich durch Freddy Reiters Entertainer-Qualitäten zu einem abwechselungsreichen Vormittag. Ich wünsche dem Schootenring weiterhin diese Resonanz.*
*Erstmalig besuchte ich als Bürgermeister ein **Heimspiel** unseres **Kreisligisten VfL Suderburg**. Immerhin konnte der VfL nach einigen sieglosen Spielen mal wieder 3 Punkte einfahren, wenn auch das 1:0-Sieg gegen Ebstorf recht glücklich war. Ich kann nur sagen, der Weg zum Tannrähm lohnt sich, gute Fußballstimmung, Kaffee, Kuchen und natürlich 'ne Bockwurst. Bis demnächst.*

*Es macht auch Spaß, für die Gemeinde überregional tätig zu sein. So war ich Gast auf der Hauptversammlung der Metropolregionen Niedersachsens in Wolfsburg mit dem Schwerpunkt **Elektromobiliät**. Wir gehören zwar der Metropolregion Hamburg an (wer von unseren BürgerInnen weiß das eigentlich?). Andererseits sind wir eine der südlichsten Gemeinde dieser Metropolregion und zudem noch mit einer ungewissen politischen Zukunft. Da halte ich eine Orientierung auch in den Südraum für mindestens genauso wichtig. Über die Aktion "**Kunstschiene**" stehen wir ja sowieso in direktem Kontakt mit der Metropolregion Hannover. Ich sehe in diesem Projekt eine Chance für unser Bahnhofsumfeld, das mir derzeit Sorge bereitet, nicht nur vom Äußeren her (Bewuchs, Fahrradständer!). Der Ruf nach einer öffentlichen Toilette immer lauter. Meiner Meinung nach gerechtfertigt, hier muss der Rat aktiv werden.*

*Auch im vergangenen Monat gratulierten meine Stellvertreter und ich wieder zu zahlreichen **Geburtstags- und Ehejubiläen**. Um diesen Teil unseres Bürgermeisteramtes werden wir von Bürgern manchmal etwas bemitleidet. Das ist aber völlig falsch. Diese Gratultationstouren sind immer reizvoll, denn die über 80-jährigen Geburtstagskinder haben quasi als Zeitzeugen immer viel zu erzählen,*

auch Interessantes und durchaus Kritisches aus der Dorfgeschichte. Besonders beeindruckend war meine Gratulation zu einer Eisernen Hochzeit. 65 Jahre zusammen durch gute und schlechte Zeiten. Wieviele Ehen von heute werden dieses wohl noch erreichen?

An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Ratsmitglieder aus Böddenstedt, Hösseringen, Holxen und Räber, die uns bei den Gratulationen unterstützen. Sonst würden wir es terminlich kaum schaffen.

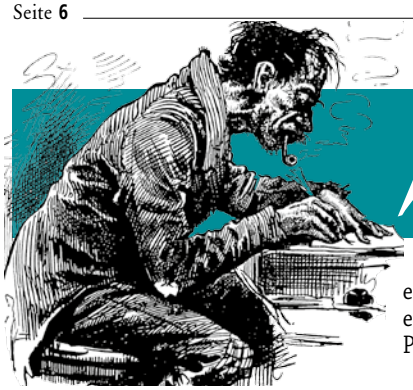
Weitere Aktivitäten und Fotos auf meiner Facebook-Seite: Bürgermeister Hoff.

Hans-Hermann Hoff, Tel. 05826/8946 - 0176/43068003
hoff.suderburg@t-online.de

Berichte u. Fotos per eMail:
info@DieZeitung4you.de

MUSIK
Unterrichtsangebot 2012/13
Akkordeon Blockflöte E-Baß
E-Gitarre Geige Gesang
Gitarre Klarinette Klavier
Musiktheorie Orgel Querflöte
Saxophon
www.musikschule-suderburg.de

Musikschule
Jan Kukureit • Suderburg
Ruf 0 58 26/958 928



Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Die Schatten an der Wand...

(AP) Je weiter das Jahr ins Land geht, je mehr Unzufriedenheit sichtbar wird durch Skandale und politische Ungereimtheiten, umso mehr gewinne ich den Eindruck dass die Samtgemeinde Suderburg in Selbstauflösung begriffen ist. Die Politik hat es in schwierigen Zeiten leider nicht geschafft die Region weiterzuentwickeln, hin zu einer Einheit. Ein reelles, überlebensfähiges Konstrukt wäre für uns die Einheitsgemeinde gewesen. Kirchturmdenker, Besitzstandswahrer und Lobbyisten haben mit relativ kleinen Minderheiten eine realistische Lösung verhindert und sich bei den Ängsten eines Teiles ihrer Bürger/innen bedient. Mit einer offenen, vorausschauenden Informationspolitik hätte man die ausräumen können.

Verwaltung und Politik haben sich ihre (Schein)gefechte geliefert, versagt und verloren. Es ist ein Versagen der Verhinderer, das muss man klar sehen, sie haben sich damit selbst überflüssig gemacht.

In der Samtgemeinde lebten 2011 in der Gemeinde Suderburg im Oktober 4.554 Einwohner. In Gerdau waren es 1.495 und in Eimke 840 Einwohner.

Zwei Gemeindebürgermeister wollten eine Fusion mit Ebstorf erzwingen, notfalls aus der Samtgemeinde austreten und sich dann alleine anschließen. Sie sind immer noch da, sie blockieren weiterhin.

Gemeinsam mit ihren Räten und ihrer Verhinderungsstrategie zur Einheitsgemeinde bestimmen sie über das Wohl und Weh von annähernd doppelt so vielen Bürger/innen, wie sie selbst repräsentieren. Sie sind damit direkt verantwortlich für alles was nun folgt.

Ein Ende der Samtgemeinde Suderburg in bisheriger Form wird immer wahrscheinlicher, die Spatzen pfeifen es von den Dächern. Die geplante Entschuldung aus Hannover wird wohl nicht kommen. Mit weiterhin schrumpfenden Einwohnerzahlen sind wir kommunalpolitisch nicht überlebensfähig. Jeder, der das laut denkt, wird im Moment als Gefährder dargestellt – das Pfeifen im Walde. Statt sich der Bedrohung zu stellen oder die Gefahr zu umgehen, macht man sich Mut wie ein furchtsames Kind das durch einen dunklen Wald muss. Das Prinzip Hoffnung zählt.

Unter dem Stichwort Selbstentschuldung gibt es Pläne, im bisherigen Trott weiter zu machen. Sparen, Kürzen, Streichen wäre dann angesagt, um die Schulden aus eigener Kraft zu bezahlen. Die Infrastruktur müsste weiter eingedampft werden. Schulen, Kindergärten, Feuerwehren, Straßen, Wege und öffentliche Flächen würden mit der Zeit verkommen. Es wäre kein Geld mehr da, um in Neues zu investieren und Bestehendes zu erhalten. Am Ende steht der Verfall. Beispiele dafür gibt es genug in Deutschland. Totsparen bei der Selbstentschuldung, das kann keiner wollen.

Das Thema Einheitsgemeinde oder Fusion haben wir bisher großartig vergeigt. Mit ideologischen Debatten und Verhinderungstaktiken wurden alle Möglichkeiten an die Wand gefahren. Die Entschuldungshilfe aus Hannover war der rosafarbene Rettungsring, der nun langsam am Horizont verschwindet. Der Rettungsanker Selbstentschuldung hängt an viel zu kurzer Kette. Einmal ausgeworfen werden wir mit ihm untergehen.

Steig ab, wenn du merkst, dass das Pferd tot ist, das du reitest...

Die Landesregierung wird nicht mehr lange zusehen. Zu Recht. Finden wir keine eigene Lösung, werden wir in absehbarer Zeit einer Kommune „zugeschlagen".

Passiert ist bisher aber nichts – außer das Pfeifen im Walde.

Perspektiven gäbe es, neben der Einheitsgemeinde, ringsum genug. Ein Partner könnte Unterlüß sein – eher unrealistisch, weil dann die Kreisgrenzen verschoben werden müssten. Bad Bevensen-Ebstorf ist jetzt schon sehr groß und im Konstrukt zersplittert. Das „Machtzentrum" konzentriert sich dabei im Norden des Kreises, eine denkbar schlechte Lösung für uns.

Uelzen lockt natürlich der prosperierende Hochschulstandort Suderburg, den man sich „einverleiben" könnte. Mit Stadtentwicklung, der Suche nach Einsparpotentialen und dem Kampf gegen den Verfall, hat die Stadt allerdings genug mit sich selbst zu tun. Und wie vertragen sich Stadtinteressen mit unserem Landleben?

Aue wäre eine weitere mögliche Variante. Auch sie sind vollauf mit sich beschäftigt, mit den Nachwehen der Fusion. Aber immerhin, man ist auf dem Weg.

Egal bei wem, im Fall einer zwangsweisen „Zuschlagung" ständen wir im kurzen Hemdchen an der Tür, wie Bittsteller „Lasst uns rein." Wir müssten mit dem Plätzchen vorlieb nehmen, das uns zugewiesen wird. Mitgestaltung, Interessen, Bedingungen – Fehlanzeige. Friß oder stirb.

Genau genommen bleiben uns nur zwei Möglichkeiten:

Klappe halten, Zusehen, Hoffen und hinnehmen, was kommt, oder die Flucht nach vorne und das Heft in der Hand behalten.

Die Zeit ist da das zu tun, was die Politik bisher nicht geschafft hat: die Zügel in die Hand nehmen und sagen, wohin die Reise gehen soll. Politik und Verwaltung brauchen einen Auftrag an die Hand, den sie umzusetzen haben.

Die Zeiten, das Einzelne die Mehrheit dominieren, müssen vorbei sein. Kirchturmdenken, Machterhaltungs- und persönliche Interessen müssen ausgeschaltet werden. Die Meinung der Bürger/innen muss eingeholt werden, nur sie zählt jetzt noch. Nur mit einem Schulterschluss ist eine selbstbestimmte Einheitsgemeinde noch möglich, oder ein entsprechendes Gewicht bei einer Fusion.

Wenn wir irgendwann merken, daß es ohne Fusion nicht geht, dann sollten wir angstfrei sein und in der Lage, die Möglichkeiten zu gestalten.

Dann lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken mit nicht absehbarem Ende.

Wie wäre es, wenn wir darüber abstimmen?

"Ich mache keine Spielchen"...

(AP) Ungefähr 60 Zuschauer verfolgten am 3. September 2012 die öffentliche Sitzung des Bau-, Wege- und Umweltausschusses der Gemeinde Gerdau im Gasthaus Köllman, Bargfeld.

Beeindruckenster Akteur des späten Nachmittags war Baubereichsleiter Rüdiger Lilie, der die Gelegenheit gleich mehrfach nutzte seinen Unmut zu äußern und den Gerdauer Rat in vielfacher Weise anzuzählen. Dazu erläuterte er die Praxis an Beispielen und zitierte Verwaltungsvorschriften, Gesetze und Paragrafen, bis auch dem Letzten schwindelig war.

Er nahm aber auch Otto Schröder in Schutz, der im Vorfeld viel Kritik einstecken mußte, weil er ohne Einbeziehung des Rates einen Antrag auf Bau eines Schweinemaststalles in Barnsen "durchgewunken" hatte. Lilie gab seinem persönlichen Unwohlsein bei der Angelegenheit Ausdruck, aber das Verfahren sei im Rahmen der "Lückenkompetenz" bisher als Geschäft der laufenden Verwaltung behandelt worden. "Also war bisher alles richtig – aber wenn das so weiterläuft ist es falsch", so sein Fazit.

Er ermahnte den Gerdauer Rat dringend die Verfahrensweise bei Bauanträgen zu ändern und auch exakt in der Geschäftsordnung festzuschreiben. "Beziehen Sie sich dabei auf Paragrafen", davon gäbe es genügend, die die bestimmten Bauvorhaben genau beschreiben und klassifizieren. Solange das nicht geschehen ist, will Lilie keine weiteren derartigen Anträge des Gerdauer Rates mehr bearbeiten, weil für ihn Rechtssicherheit bestehen muß.

Dabei haftet er teilweise sogar persönlich und deshalb ist "damit jetzt Schluss", so Lilie, "denn ich mache keine Spielchen, ich mache meine Arbeit!"

Otto Schröder beschwerte sich umfangreich über die „üble" Berichterstattung in der letzten Zeit. Sie sei sensationslüstern, größtenteils falsch, unsachlich und er wäre zu keiner Zeit dazu befragt worden. Anschließend informierte er zum TOP 3 die Anwesenden:

- Der Krippenbau in Gerdau sei gut gelaufen, man sei 2-3 Tage im Verzug.
- Der Antrag auf energiesparende Beleuchtung in Gerdau sei genehmigt worden.
- Gemeldete Manöverschäden sind behoben bzw. in Auftrag gegeben.
- Zum Bauantrag Schweinestall Wille in Barnsen wurde der Antrag im Juni eingereicht. Er, Schröder, habe ihn als Geschäft der laufenden

Verwaltung gesehen und war davon ausgegangen, daß die bisherige Verfahrensweise auch weiterhin gültig ist. Er habe den Rat (Hentschke, Kleuker und Meumann) über den Antrag unterrichtet und Dieter Bähre als nächsten Anlieger. Da der Antragsteller Anspruch auf eine unverzügliche Beantwortung seines Antrage hat, habe er am 28.6. das Einvernehmen mit der Samtgemeinde erklärt.

- Im Vorfeld eines möglichen Bauantrages über eine Erweiterung eines Hähnchenmaststalles in Holthusen habe er den Landwirt Kaiser und die Bohlsener Mühle gebeten Vorgespräche zu führen, da der Landkreis darum gebeten habe, die Mühle zu berücksichtigen.

Elvira Hentschke machte in Anbetracht der vielen Zuhörer darauf aufmerksam, dass nur Gerdauer Bürger das Recht hätten, in der Bürgerfragestunde Fragen zu stellen. Vorab hatte sie ebenfalls die Medien kritisiert und bezweifelt, „das es Sinn macht, dass alles in der Presse 'breitgetreten' wird".

Auszugsweise und verkürzt:

- Anschließend ging es noch einmal um die Ladung zum letzten (gescheiterten) Termin des Ausschusses. Die Anfrage, warum Thorsten Suderburg sich die Einladung zur Sitzung nicht aus dem Rats- und Bürgerinformationssystem der Samtgemeinde geladen habe, wurde zurückgewiesen mit der Begründung, daß die Gerdauer Ratsmitglieder nicht verpflichtet sind, dieses System zu nutzen.

- Auf die Frage nach der Meinung des Ausschusses zur Erweiterung der Hähnchenmastanlage in Holthusen hieß es, man habe keine. Man wüßte schließlich nichts davon weil ja kein Antrag vorläge.

- Auf seinen aufgeregt vorgetragenen Beitrag („Noch'n Stall und noch'n Stall…), indem er die Presseberichterstattung verteidigte („irgendwoher müssen die Bürger ja die Informationen bekommen, wenn nicht vom Rat") und der Aussage, das er für die schweigende Mehrheit spräche und das Vertrauen in die gewählten Vertreter langsam verlöre, weil er das Gefühl habe das hier bewußt nicht die richtigen Fakten gesammelt würden, erhielt ein Bürger als Antwort von Elvira Hentschke: „Sie möchten Atomkraft weiterbetreiben"? (???)

- Warum der Bauantrag nicht im Rat besprochen wurde: „Haben wir immer so gemacht…"

- Zum Schweinemaststall-Neubau in Bohlsen die Frage „Viele haben das Gefühl wenig informiert zu werden. In Barnsen ist gefragt worden, in Bohlsen nicht, warum":

Otto Schröder „Die Erweiterung war bereits beim Bau des ersten Stalles angesagt und imerhin sind bereits 250 Schweinemastplätze innerörtlich stillgelegt worden."

- Eine Zuhörerin machte sich Sorgen über die Schädigung der Umwelt, der Böden – sie hätte Angst „Es geht schließlich auch um Menschenschutz".

- Auf die Frage „Wieviel Massentierhaltung verträgt die Region": Otto Schröder „Wenn in einer Region, dann hier". Wilhelm Schröder „Vor 20 Jahren war hier bei uns der Tierbesatz zweimal so hoch" (Gelächter)…

Wolfgang Hahnemann (SPD) und Manuela Arndt (Grüne) stehen in Gerdau als Opposition auf verlorenem Posten. Sie rügten die Vorgehensweise der Verwaltung und erwarten, daß über den Antrag, der von der Kreisverwaltung wegen Unvollständigkeit zurückgegeben wurde, in einem erneuten Verfahren in den Ratsgremien verhandelt wird. Außerdem forderten sie, dass die Bürger bei der Entscheidung eingebunden werden.

Wolfgang Hahnemann verlaß eine Erklärung, in der die SPD-Fraktion und Manuela Arndt „den Bau weiterer großer Mastställe in unserer Gemeinde ablehnen, so lange nicht sicher gestellt ist, dass die Gesundheit unserer Bevölkerung durch Feinstaub- und Keimbelastung sowie durch die Verabreichung von Antibiotika nicht gefährdet ist".

Manuela Arndt verwahrte sich gegen den Tonfall, der ihr anschließend seitens der CDU-Mitglieder entgegenschlug. „In solch einem Ton laß ich nicht mit mir reden. So brauchen wir nicht weiterreden…"

Von Otto Schröder fiel auf der Veranstaltung ein Satz, der, im Zusammenhang zur Gesamtproblematik der Sitzung, bei vielen Anwesenden zu einem Raunen und Gelächter führte: „Bohlsen ist Sieger im Wettbewerb 'Unser Dorf soll Zukunft habe' und wir werden dafür sorgen, das das auch so bleibt"…

Das man darüber durchaus Zweifel haben kann, belegte die gesamte Veranstaltung. Als Machtversessen und Machtvergessen kann man sowohl die Haltung zu den Sachthemen als auch den Umgang mit Zuhörern und oppositionellen Ratskollegen/innen beschreiben.

Otto Schröder und seine Fraktionskollegen/in bieten nach außen das Bild einer ver-/geschlossenen „Lobby-Truppe", die allein die Regeln macht und ausschließlich ihre Meinung und eigene Interessen kennt. Der sich sorgende Bürger ist Störfaktor, Kritik wird arrogant vom Tisch gewischt, andere Meinungen oder Alternativen sind nicht erwünscht.

Zukunft? So jedenfalls nicht!

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Gefohr för Liev und Leven!

Dat Loof wesselt de Farv und fallt schon hier und dor vun de Böom. ´n anner untrüglichet Teeken is dat Grötterwarn vun de illegalen Schiethupens in unse scheune Urlaubslandschaft. An´n Schwaten Wech hebt de Unverbesserlichen all wedder toschlagen. Und an annere Stellen bestimmt ok schon… Oogen op und Anschieten, dat is dat einzige wat hölpt!!!

Nu wer jo jüst de „offizielle" Inweihung vun unse niee Radwech bit no de B4 und dor weern wi vundaags ok mol mit de Kinner ünnerwegens.

Wi wern oft to´n Baden fohrt, mal in Ebstorf, mal in Bodendiek, ok mol an Hardausee, aber de meisten Besöke wer´n denn doch in Stonsen. Und een Mol hebt wi dat mit´n Drahtesel wagt… Bit to de B4 is dat allerbest, dat is mol´n feine Sak, de se dor buut hebt.

Aber denn geiht dat los – dat is man schad, dat man nur ünner Lebensgefohr de Kreisel queren und denn mit een mulmiget Geföhl de Straat, de dörch´t Holt föhrt, fohren kann, wenn man op Rad ünnerwegens is. Veele Lüd mit ehre Knatterkisten ballert dörch de Kurven, as wenn se bi´n Rennen mitmokt, dorbi kann man op de Waldstreck bit to´n Kreisel (oder vun´n Kreisel no Stonsen) so manche Strecke gorni überblicken…

Dat is noch mol´n groote Opgav för de Politikers, sik dor wat fikelinschet uttodenken.

De Querung is ‚glöv ik, dat grötste Problem. Wi wer dat denn mit eene „Wildquerungsbrücke"´n poor Meter wieder, de man för Radfohrer und Lüüd op Schusters Rappen frigeben wör!? – Dor kunn man doch mit punkten, oder nich!?

Und dor givt dat doch bestimmt denn een oder annern EU-Pott för, de man melken kann.

Wenn dat nich klappt, kann uns bestimmt een Landbaron ut een Gemeinde nahbi hölpen, de weet ja wie dat geiht mit de Genehmigung vun grote Bauvörhaben ohne Rat und Volk to froogen…

So , dat weer´t erstmol wedder - jii weeten jo – let jüm ni argern!!!De annern leeten sik ni argern - bit to´n nächsten Mol!!!

Offener Brief: Das Ende des Gerdauer Landrechts?

Werner Bollhorn an Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz zur Sitzung des Bau-, Wege und Umweltausschuss Gerdau am 4. 9. 2012 in Bargfeld

Zunächst erst mal zur Klarstellung. Ich weiß dass Sie erst verspätet zur Sitzung dazu kamen. Sie hatten sich davor durch Herrn Lilje, Ihren Leiter des Fachbereichs 2, vertreten lassen.

Etwas verwundert war ich hier schon, da ja zu der Sitzung gerade deshalb nicht unverzüglich geladen wurde, weil Sie im Urlaub waren und gerade Ihre Anwesenheit unabdingbare Voraussetzung war. Dass Sie auch einen allgemeinen Vertreter haben, war dem allgemeinen Vertreter des Gerdauer Bürgermeisters wahrscheinlich zunächst nicht bekannt.

Im Anschluss an die Sitzung klopften Sie Herrn Lilje lächelnd und augenscheinlich anerkennend auf die Schulter, sollte wohl heißen „haben wir gut über die Bühne gebracht". Ich schließe daraus, dass Sie an der Vorbereitung der Sitzung maßgeblich beteiligt waren. Dieser Rückschluss wird bestärkt durch die Info, dass Sie zunächst den TOP Einwohnerfragestunde bei dieser Sitzung nicht auf die Einladung zur Sitzung zu setzen wollten.

Alles Vorgenannte vorausgesetzt werde ich nachstehend nur noch von der SG-Verwaltung sprechen. Herr Lilje hat Ihrem Auftrag entsprechend gehandelt.

Ein Bürgermeister, der wegen selbst erklärter Befangenheit die Einladung zur Sitzung gar nicht hätte unterschreiben dürfen, benutzt den TOP 3. „Unterrichtung über wichtige Angelegenheiten gemäß § 85 Abs. 4 und 5 NKomVG" (wieso eigentlich nicht § 62 NGO, wie es in der Hauptsatzung steht?) zur Selbstdarstellung seiner Fehler, Rückweisung derselben und Aufzeigen der Fehler/Versäumnisse der Ratsmitglieder, die nicht seiner Partei, der CDU-Fraktion angehören.

Er behauptet ernsthaft, durch Anrufe an ausgesuchte Ratsmitglieder und einen Bürger in Barnsen, den Rat über ein beantragtes Bauvorhaben (Schweinestall in Barnsen) gesetzeskonform informiert zu haben!

Er hatte in den Telefongesprächen ja auch ausdrücklich darum gebeten auch andere Fraktionsmitglieder und die Barnser Bewohner zu informieren.

Er nimmt sich einfach das Recht, an einer Stelle, wo er einzig und allein das Wort hat, über die nachfolgenden TOP's zu schwadronieren.

Warum überhaupt der Bürgermeister, der ja selbst seine Befangenheit erklärt hat und nicht sein allgemeiner Vertreter?

War der Bürgermeister an der Ausschusssitzung offiziell beteiligt oder war er nur Gast?

Die eigentliche Unterrichtung über wichtige Angelegenheiten beschränkte sich, nach meiner Erinnerung, auf die Punkte: Verzögerung der Fertigstellung/Umbau des Kindergartens, eine evtl. Reparatur der Brücke über den Seitenarm der Gerdau beim neuen Sportplatz und der Mitteilung, dass ein neuer Antrag zum Thema Entwidmung In der Worth eingegangen sei.

Einsprüche zu dieser absurden Vorgehensweise kamen weder von der Vorsitzenden noch von der SG-Verwaltung.

Des Weiteren kann ich mich nur wundern, dass ein Antrag zum Gegenstand der Tagesordnung vom allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters zurückgewiesen werden kann oder war der jetzt nur Ausschussmitglied?

Auf welcher rechtlichen Grundlage muss ein Antrag zu einem benannten TOP zunächst Gegenstand einer Fraktionssitzung sein, bevor er dann auf der nächsten Sitzung entschieden werden kann? Einsprüche zu dieser absurden Vorgehensweise kamen weder von der Vorsitzenden noch von der SG-Verwaltung.

Sicherlich kann man die SG-Verwaltung nicht für den Umgangston im Rat der Gemeinde Gerdau verantwortlich machen. Ich hoffe sehr die diesbezüglichen Ausführungen von Frau Manuela Arndt im Protokoll dieser Sitzung umfänglich wiederzufinden, incl. des angesprochenen empörenden Umgangs mit den Aussagen und Fragen der Zuhörer. Nur, zur Deeskalation sehe ich seitens der SG-Verwaltung keinerlei Beitrag. Wer in einer solchen emotionsgeladenen Sitzung derart mit §§ fast schon um sich wirft, damit die eigene Tätigkeit heraushebt und gleichzeitig zu verstehen gibt, dass alle anderen, Ratsmitglieder und Zuhörer, das komplizierte Konglomerat von §§ sowie so nicht versteht, ist schon bedenklich. Gleichzeitig dieses selbst bescheinigte Wissen und Verstehen von §§ aber selbst nicht zur gegebenen Zeit anwendet. Eine Abfrage, welches Ratsmitglied denn einen bestimmten Lehrgang besucht hat und daraus schlussfolgert, dass in diesem Rat das Wissen in den Fraktionen wohl ungleich verteilt ist, halte ich jedenfalls für grenzwertig und nicht für eine neutrale Position.

Nun aber zum wirklichen Anlass, der mich bewog, dieses Schreiben zu verfassen.

Es ist der von der SG-Verwaltung in Gerdau nun eingeführte Begriff der Lückenkompetenz für den Bürgermeister. Es wurde ernsthaft dargestellt, in der Vergangenheit hätte der Bürgermeister mit seinen breiten Schultern Kompetenzen wahrgenommen, hier im speziellen die Erklärung des Einvernehmens der Gemeinde bei Bauvorhaben jeglicher Art ohne Einbeziehung des VA's oder des Rates, die Ihm zwar nicht zustanden aber mangels Eindeutigkeit der Hauptsatzung / Geschäftsordnung und keinen vorliegenden früheren Einsprüchen, auf der Basis der Lückenkompetenz wahrgenommen hätte.

Das interpretiere ich folgendermaßen: Alle früheren Kompetenzüberschreitungen sind damit geheilt, ab heute gelten die einschlägigen Gesetze und die anerkannten zugehörigen Kommentare auch in Gerdau. Das Gerdauer Landrecht ist aufgehoben!

Das macht mich wütend. Das berührt mich persönlich. Das unterstellt, dass in der Vergangenheit kein einziges Ratsmitglied zu irgendeinem Zeitpunkt unrechtmäßiges Verhalten gerügt hätte. Es unterstellt, dass in der Vergangenheit kein einziges Bauvorhaben das gemeindliche Einvernehmen mit Ratsbeteiligung erhalten hat.

Zunächst ein Auszug aus Wikipedia zur Lückenkompetenz: Zu den Aufgaben des Verwaltungsausschusses gehört es insbesondere, die Ratsbeschlüsse vorzubereiten. Er entscheidet außerdem über Widersprüche in Angelegenheiten des eigenen Wirkungskreises der Gemeinde und ist für die Prüfung der Zulässigkeit von Einwohneranträgen und Bürgerbegehren zuständig. Weiterhin kann er sich dem Bürgermeister gegenüber im Einzelfall die Entscheidung über Geschäfte der laufenden Verwaltung vorbehalten und entscheidet in solchen Angelegenheiten auch dann, wenn der Bürgermeister sie ihm zur Entscheidung vorlegt. Ferner nimmt er die ihm vom Rat zur Entscheidung delegierten Aufgaben wahr, wozu regelmäßig vor allem die Kontrolle der Verwaltung gehört. Schließlich kommt ihm die sog. Lückenkompetenz zu, was bedeutet, dass der Verwaltungsausschuss zuständig ist, wenn keine Zuständigkeit eines anderen Gemeindeorgans besteht. Davon, dass die Lückenkompetenz dem Bürgermeister zugeschrieben wird, lese ich kein Wort!

Von 1991 – 1996 war ich selbst Ratsmitglied in Gerdau. Etwa in der Mitte dieser Periode wurde der heutige Bürgermeister erstmalig in sein Amt gewählt.

Es war keine befriedigende Zeit für mich. Dies gilt wohl für jedes Ratsmitglied, das nicht der Bau-, Wege- und Umweltausschuss Gemeinde Gerdau, „ewigen" Mehrheitsfraktion der CDU angehört. Meine echte Bewunderung gehört den Menschen, die sich immer wieder in diesen Dauerkampf begeben und aushalten. Ihr Engagement für das Gemeinwohl wird belohnt mit versuchten Verunglimpfungen, Herabwürdigungen und jeglicher Verweigerung konstruktiver Diskussion. Alle Abstimmungen stehen seitens der CDU schon vorher fest. Meines Erinnerns hat es kein einziges Mal eine Abstimmung gegeben in der Ratsmitglieder der CDU unterschiedlicher Meinung waren.

Das ist rechtlich wohl nicht zu beanstanden. Eine echte Ratsarbeit, für die das NKomVG den Rahmen gibt, scheint hier nicht gewollt zu sein. Die gemeindliche Selbst-Verwaltung dient überwiegend zum persönlichen Machterhalt, Herrschaftswissen und Klientel-Politik für wenige. Konstruktives Arbeiten zur Steigerung des Gemeinwohls ist auf solcher Basis nicht möglich. Die Aussage von Frau Manuela Arndt am 03. 09. 2012 zeigt, dass sich nichts geändert hat.

In meiner Periode tagte der VA nicht Rats-öffentlich. Entsprechende Anträge dies zu ändern wurden abgelehnt. Protokolle des VA für Ratsmitglieder? Fehlanzeige! Mühsames Einfordern war erforderlich. Demokratisches Verhalten, Stellvertreter-Posten an Minderheits-Gruppe zu vergeben. Fehlanzeige. Mehrheit ist Mehrheit. Anforderungen an den Bürgermeister, umfassendere und tiefer gehende Auskünfte im Rahmen der Berichterstattung nach § 62 NGO zu liefern wurden abgeschmettert. Zum einen mit der CDU-Mehrheit zum anderen mit der Aussage des Bürgermeisters: „Worüber ich berichte, bzw. was wichtig ist entscheide ich ganz allein."

Es stimmt nicht, wenn die SG-Verwaltung behauptet, das gemeindliche Einvernehmen wäre immer ohne Ratsbeteiligung erteilt worden.

Der erste große Neubau der Bohlsener Mühle war sehr wohl Gegenstand umfangreicher Beratungen, inklusive Ortsbesichtigung. Aber vielleicht war das ja nur dem Umstand geschuldet, dass der Bürgermeister in Wirklichkeit Gründe zum Verhindern finden wollte. Dies war jedenfalls mein Eindruck. An der Tatsache, dass das gemeindliche Einvernehmen durch Ratsgremien erteilt wurde, ändert es nichts.

Die Kommunalaufsicht, die in mehreren Fällen von mir um Hilfe gebeten wurde, hatte schon damals fast die gleichen Textbausteine wie heute zur Erklärung ihrer Nicht-Zuständigkeit.

Nach 1996 wurden in der Gemarkung Gerdau Windräder errichtet. Diese Bauvorhaben gingen ebenfalls in die Ratsgremien.

Die Sanierung der Bohrschlamm-Deponie in Bohlsen wurde ausschließlich auf den breiten Schultern des

Gute Ideen für Ihr Haus!
Wir unterstützen Sie bei den folgenden Punkten:
Tischlerei Lohse
Holz in Hochform
Türen
Fenster
Treppen
Bau- und Möbeltischlerei
Tischlerei Lohse
Wildbahn 7
29345 Unterlüß
Telefon .... (0 58 27) 97 20 15
Telefax..... (0 58 27) 97 20 16
eMail ..... info@holz-in-hochform.de
www.holz-in-hochform.de

Gross Design

Fenster, die Visitenkarten der Wohnung

gs. Bei Groß Design in Suderburg werden Kunden gut beraten und finden innovative und vor allen Dingen „maßgeschneiderte“ Lösungen für ihre Fenster. Hier kann man die ganze Bandbreite des Angebots kennen lernen. Und erhält eine kompetente Beratung.

Bei Groß Design kann aus immer aktuellen Kollektionen für Stores und Deko ausgewählt werden. Mit schönen Designs und passenden Unistoffen, zum Beispiel von der Firma Gardisette, kann man deutliche Akzente setzen und die Wohnung als Ausdruck der eigenen Persönlichkeit ganz individuell gestalten. Wohnliche Stimmungen lassen sich realisieren, verschiedene Farbkombinationen schaffen stets neue reizvolle Lichtverhältnisse.

Wer es nicht nur blickdicht, sondern auch lichtdicht wünscht, dem sind drapierfreudige Dekostoffe, wie zum Beispiel „Blino Blackout“ empfohlen. Und ein wichtiger Aspekt sollte nicht vergessen werden: Durch großzügig dekorierte Fenster kann die Welt selbst im November noch freundlicher aussehen und Wohnräumen eine ausgewogene Atmosphäre verleihen. Terracotta- und Goldtöne beispielsweise schaffen eine wohnliche Atmosphäre; dazu noch Kissenbezüge kombiniert und man wird gerne zum Stubenhocker. Gardisette-Gardinen verschönern jeden Raum. Bei Groß Design können sich Kunden ihre Lieblingsvarianten passgenau anfertigen lassen. Damit man sich in seinen eigenen vier Wänden noch wohler fühlt.

Im Geschäft in Suderburg wird noch mit der Bewältigung eines Wasserschadens gekämpft. Doch bald sind die Arbeiten abgeschlossen, Wände, Fenster und Boden des Showrooms neu dekoriert und im Wintergarten sind neue Beschattungssysteme als Muster installiert.

Reinschauen und sich Anregungen holen lohnt sich! Das Team von Groß Design ist froh, seine Kunden wieder in den bisherigen Räumlichkeiten beraten zu können.

MHZ
Insektenschutz
Lichtschacht-abdeckungen
10 % Rabatt
bis 31. 10 2012

Immer eine gute Adresse für qualifizierte Beratung und fachgerechte Ausführung:

Groß | Design
RAUMGESTALTUNG

Raumausstattermeister Uwe Groß

Hauptsitz:
Bahnhofstraße 28
29556 Suderburg
Tel.: (0 58 26) 99 66
Fax: (0 58 26) 99 77

Filiale:
Celler Straße 1
29574 Ebstorf
Tel.: (0 58 22) 94 66 96

www.gross-design.de • vertrieb@gross-design.de

- Polsterei
- Sonnenschutz
- Fußböden
- Tapeten
- Gardinen
- Zubehör

Bürgermeisters begonnen. Die Bürger-Informationsveranstaltung hierüber, die erst auf Druck der Bevölkerung, fast nach Abschluss der Maßnahme, überhaupt zustande kam, machte dem Bürgermeister sein Fehlverhalten in Bezug auf Informationspflichten deutlich. Auffällig ist schon, dass nach meiner Information, nach 1993, bisher kein privilegiertes Bauvorhaben in der Gemeinde Gerdau zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens in den Rat kam. Wie können da die gewählten Vertreter ihre Aufgaben wahrnehmen?

Ein eklatantes Beispiel aus der Vergangenheit sind hier die zunächst räumlich und zeitlich zusammenhängenden Projekte Neubau Bohlsener Mühle Keksfabrik und Neubau Schweinestall Otto Schröder (Bürgermeister). Persönliche Erkenntnisse, in Gesprächen mit der Bezirksregierung im Bürgermeisteramt erworben, werden schamlos zum eigenen Vorteil und zum anscheinend geplanten Verhindern der Erweiterung der Bohlsener Mühle genutzt.

Die vom Bürgermeister am 03. 09. 2012 unter TOP 3 vorgelesenen Protokollauszüge bzgl. seines Schweinestalls und der Keksfabrik, die das gemeindliche Einvernehmen durch den Rat für beide Projekte suggerieren sollte, können in der Zuordnung nicht stimmen. Die Keksfabrik wurde nicht am zunächst beantragten Platz gebaut. Der Schweinestall wurde vor der Keksfabrik errichtet. Somit kann sich eine Ratsentscheidung, die beide Objekte in Beziehung setzt, nur entstanden sein, als der neue Bauplatz und somit auch der neue Bauantrag der Bohlsener Mühle vorlag.

Wenn es sich um den Vorteil eines Ratsmitgliedes der richtigen Partei handelt, kann dieses einfache Ein-Personen-Verfahren natürlich auch auf Neubauten im Gewerbegebiet ausgeweitet werden. Über die drei neuen Hallen ist der Rat nicht informiert. Somit logischerweise auch nicht die Bevölkerung. Was für ein Gewerbe wird hier betrieben? Können Gefahrstoffe in die Umwelt gelangen? Können Menschen geschädigt werden? Ist eine hohe Lärmimmission nicht ausgeschlossen?

Die geplante Erweiterung des Schweinestalls in Barnsen wirft noch ein anderes Licht auf das gemeindliche Einvernehmen. Dieser Antrag ist ja gerade der Auslöser über die Erkenntnis in der Bevölkerung, dass auf der einen Seite das wichtige Einvernehmen der Gemeinde erforderlich ist und andererseits dieses, nach geltendem Recht und Kommentaren, nicht die alleinige Kompetenz des Bürgermeisters ist.

Wenn man die vom Bürgermeister in der Sitzung am 03. 09. 2012 beschriebene Vorgehensweise hinterfragt, kommt man zu dem Schluss, dass der Bürgermeister sehr wohl wusste, dass er seine Grenzen überschreitet. Vermutlich wird es in der Vergangenheit auch bei privilegierten Vorhaben so gewesen sein.

Der Bürgermeister sagte sinngemäß selbst, wenn er einen Bauantrag erhält, reicht er ihn an die SGVerwaltung zur unterschriftsreifen Bearbeitung weiter.

Es ist unvorstellbar, dass die SG-Verwaltung dem Bürgermeister nicht mitgeteilt hat, dass hier der Rubikon nun absolut überschritten ist, wenn das gemeindliche Einvernehmen wiederum ohne Ratsbeteiligung erfolgt. Immerhin handelte es sich hier um eine Industrieanlage ohne Privilegierung, die vermutlich sogar unter das Bundes-Immissionsschutz-Gesetz fällt. Dem Bürgermeister wurde mit Sicherheit im Vorwege mitgeteilt, dass die SG-Verwaltung ihre Einvernehmenserklärung, bzgl. Brandschutz für dasselbe Projekt, durch die zuständigen Ratsgremien absichern wird. Der Bürgermeister bestand dann wohl trotzdem auf seine Vorgehensweise.

Ergebnis: Der Bürgermeister der Gemeinde Gerdau hat wider besseres Wissen, unter Nichtbeachtung der NKomVG und den entsprechenden Kommentaren, weder den Rat beteiligt, noch die Bevölkerung auf den vorgesehenen Wegen informiert.

Die Lückenkompetenz kann nicht greifen!

Dass jetzt die SG-Verwaltung erklärt, ab sofort keine Bauanträge mehr weiterzuleiten / zu bearbeiten, bis die Gemeinde Gerdau ihre Hauptsatzung eindeutig geändert hat, finde ich schon ein bisschen heftig. Diese auf der Sitzung ausgesprochene unverhohlene Drohung, dass jetzt eben jeder kleine Garagenanbau auch nicht genehmigt/bearbeitet wird, verwirrt mich vollends. In welcher Weise kann diese Auswirkung erfolgen? Wenn die Möglichkeit also gegeben ist, warum ist sie dann nicht schon viel früher zum Einfordern klarer Regeln angewandt worden?

Die Hauptsatzung wie auch die Geschäftsordnung kann doch jederzeit geändert werden. Mit Einführung des NKomVG hätte sie es doch sogar zwingend gemusst.

Allerorten wird von der SG-Verwaltung betont, die Gemeinde Gerdau sei selbständig. Gehört die Erklärung des Einvernehmens der Gemeinde zur Selbständigkeit oder nicht? Wie wirkt sich in so einem Fall die 2-Monatsfrist aus? Aus alldem ergeben sich ständig neue Fragen. Leider.

Gibt es zwischen der Gemeinde Gerdau und der SG Suderburg einen Geschäfts-Verteilungsplan? Wenn nicht, wie ist zum Beispiel geregelt, bzw. die Verantwortung zuzuordnen, wie das Aushängen von Bekanntmachungen in den Bekanntmachungskästen abläuft? Laut Hauptsatzung ist in Gerdau der Bürgermeister für Aushänge verantwortlich. Er ist auch für die Erstellung einer Tagesordnung verantwortlich. Wieso übernimmt plötzlich im Rahmen der geplatzten Bau-, Wege- und Umweltausschuss Gemeinde Gerdau, Sitzung vom 21. 08. 2012 die SG-Verwaltung diese Verantwortung?

Nach dem unerquicklichen Schriftverkehr mit Ihnen und der Kommunalaufsicht, wo Sie sich nicht nur für den Aushang verantwortlich fühlten sondern auch für den Kasten selbst, erklären Sie mir am 5.9.2012 per E-Mail, die Angelegenheit der Kästen an Herrn Schröder weitergeleitet zu haben.

Fühlt sich die SG-Verwaltung weiterhin zuständig für die Aushänge?

Die Gemeinde Gerdau beschäftigt keinen Mitarbeiter in der Verwaltung. Die Sekretariatsaufgaben, Protokollführung und ähnliches werden von Mitarbeitern der SGVerwaltung auch in Räumen der Gemeinde Gerdau erledigt.

Welche Weisungsbefugnisse hat der Gerdauer Bürgermeister in diesen Zeiten gegenüber Ihrem Angestellten? Welcher Kostenausgleich erfolgt hier zwischen den beiden Verwaltungen?

Ich weiß, anscheinend alles nur Peanuts. Nur wenn ich als Bürger wegen Mängel der Organisation rund um diese Aushänge die Ergebnisse tragen muss, wie nicht stattfindende Sitzungen oder vielleicht sogar tausende € im Rahmen des Prozesses um die Entwidmung der Straße In der Worth aufbringen muss, sind solche Peanuts für mich nicht mehr verzeihbar.

In Gerdau gibt es so vieles aufzuarbeiten, zu verändern bevor ein Neuanfang positiv glücken kann. Dazu werden viele Beteiligte, nicht nur in Gerdau, ihre Vorgehensweisen oder auch absichtlichen Versäumnisse verändern oder aufarbeiten müssen. Ein erster Schritt ist mit der Erklärung zur künftigen Behandlung von privilegierten und größeren Bauanträgen ja geschehen.

Mit freundlichen Grüßen
Werner Bollhorn

DRK-Pflegedienste im Landkreis Uelzen gGmbH

Wir sind für Sie da!

Unsere Leistungen:

- Grundpflege (Pflegeversicherung, Sozialamt oder Selbstzahler)
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Haushaltshilfe
- Hausnotruf
- Menü Service

Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gern, telefonisch oder persönlich, auch in Ihrer häuslichen Umgebung!

Zentrale Rufnummer 0581 903232

Informationen aus Rat und Verwaltung

Mitteilungen der Samtgemeinde Suderburg

Warum wurde der Gerdauer Bauausschuss eigentlich erneut eingeladen?

Sich gegen Kritik zur Wehr zu setzen, wird von Kritikern ja gerne als Bestätigung der eigenen Auffassungen bzw. als Eingeständnis der geäußerten Kritik gewertet. Auf jeden Fall ergibt sich daraus für Kritiker die willkommene Gelegenheit, das eigene Thema erneut aufzugreifen und es weiterhin in der öffentlichen Diskussion zu halten. Diese Gelegenheit werde ich – auch aufgrund vieler guter Gespräche mit Bürgern - den betreffenden Akteuren ganz sicher nicht geben. Aus diesem Grunde werden Sie an dieser Stelle zu dem o.g. Thema von mir weitere Aussagen vergebens suchen. Das heißt aber nicht, dass ich nicht bereit wäre, interessierten Bürgern weiterhin in persönlichen Gesprächen die tatsächlichen Umstände und Beweggründe für die in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde Gerdau vorgenommene Terminverlegung zu erläutern. Gerne sogar.

Ich sehe es aber als meine Pflicht an darauf hinzuweisen, dass es sich bei Ratsmitgliedern um einen Personenkreis handelt, der – im Gegensatz zu einigen Kritikern - immerhin einen Wählerauftrag und ein politisches Mandat dafür bekommen hat, die Gesamtinteressen der örtlichen Gemeinschaft als ehrenamtlich tätige Mandatsträger für eine bestimmte Zeit zu vertreten. Ich kann bisher nicht erkennen, dass die Interessenwahrnehmung auch nur eines Ratsmitgliedes in anderer Weise erfolgt oder gar gegen die bestehende Rechtsordnung verstößt. Die Kommunalaufsicht des Landkreises Uelzen hat dieses in unzähligen Schreiben zu einzelnen Anfragen und Hinweisen von Kritikern hinlänglich bestätigt.

Friedhelm Schulz,
Samtgemeindebürgermeister

Der Schiedsmann der Samtgemeinde Suderburg möchte sein Amt nach mehrjähriger Tätigkeit nicht fortsetzen. Die Samtgemeinde Suderburg sucht aus diesem Grunde eine geeignete Persönlichkeit bzw. verantwortungsbewusste Person, die bereit ist, das Ehrenamt als

Schiedsperson
der Samtgemeinde Suderburg

zu übernehmen. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre. Persönliche Voraussetzung ist, dass der/die Bewerber/in das 30. Lebensjahr vollendet und seinen Wohnsitz im Gebiet der Samtgemeinde Suderburg hat.

Wer Interesse an der Übernahme des Ehrenamtes hat, kann sich bei unserem Leiter des Fachbereiches Organisation, Ordnung und Soziales, Herrn Reinald Müller, Telefon (05826/980-21) über Einzelheiten informieren.

Friedhelm Schulz
Samtgemeindebürgermeister

Der Schiedsperson ist als eigenständiges Organ der Rechtspflege der „verlängerte Arm“ des Amtsgerichtes. Ziel ist die bürgernahe Schlichtung kleinerer Rechtsstreitigkeiten bzw. Bagatellstreitigkeiten, um die Gerichte möglichst hiervon zu entlasten. Bei bestimmten Delikten (z.B. Beleidigung, Körperverletzung, Sachbeschädigung u.a.) besteht die gesetzliche Verpflichtung, vor einer gerichtlichen Auseinandersetzung zunächst das zuständige Schiedsamt einzuschalten und dort einen Schlichtungsversuch zu unternehmen. In anderen Fällen ist die Schlichtung durch die Schiedsperson eine Möglichkeit, zivilrechtliche (BGB-) Streitigkeiten rasch, einfach und kostengünstig zu schlichten.

Schiedspersonen legen als Organe der Rechtspflege einen Eid ab, sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und sind unparteiisch tätig.

NATURSTOLZMÖBEL
OBJEKTEINRICHTUNGEN
RAUMKONZEPTE
MÖBEL
FENSTER UND TÜREN
nts-tischlerei.de
TEL 05822 94170
NTS TISCHLEREI LINDEN

Anzeige

Diplom-Volkswirt Axel Jäger vom Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. informiert:

Steuersparmodell häuslicher Telearbeitsplatz: Wie Sie sicher die Kosten dafür abziehen können!

- Telearbeit nimmt immer mehr zu.
- Vermietet der Telearbeiter das Zimmer, in dem der Telearbeitsplatz liegt, an den Arbeitgeber, ist ein Abzug aller Kosten sichergestellt.
- Ein vermieteter Telearbeitsplatz ist kein häusliches Arbeitszimmer.

Die Vorteile von häuslicher Telearbeit überwiegen sowohl für den Arbeitnehmer, der im häuslichen Umfeld arbeiten kann, als auch für den Arbeitgeber, der seine Infrastruktur verschlanken kann.

In diesen Fällen wird immer häufiger ein Mietvertrag über den Raum geschlossen, in dem sich der Telearbeitsplatz befindet. Der Arbeitgeber zahlt einen angemessen Mietzins und stellt in aller Regel auch die Büromöbel, die EDV-Ausstattung und die sonstigen Arbeitsmittel.

„Bei dieser durchaus gängigen Gestaltung wird der beim Arbeitnehmer eingerichtete Telearbeitsplatz zu einem ausgelagerten (externen) Büro des Arbeitgebers“, so Axel Jäger, Beratungsstellenleiter des Lohnsteuerhilfevereins Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. „Bei dieser Gestaltung gibt es keine Abzugsbeschränkungen, so dass alle erwerbsbedingten Kosten beim Arbeitnehmer abziehbar sind“, so Jäger weiter. So hatte der Bundesfinanzhof schon in 2003 entschieden. Folglich ist der an den Arbeitgeber vermietete Raum auch kein „häusliches Arbeitszimmer“ des Arbeitnehmers.

Dies bedeutet für den Arbeitnehmer, dass er die vom Arbeitgeber erhaltene Miete – und ggf. auch vereinnahmte Nebenkosten – bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung als Einnahme erklären muss. Im Gegenzug kann der Arbeitnehmer dann aber auch sämtliche Aufwendungen, die auf den Raum mit dem Telearbeitsplatz entfallen, als Werbungskosten bei den Vermietungseinkünften geltend machen. Eine Abzugsbeschränkung wie beim häuslichen Arbeitszimmer gibt es dann nicht mehr.

Befindet sich der Telearbeitsplatz im eigenen Haus, können z.B. die Gebäudeabschreibung, die Zinsen der Hausfinanzierung, anfallende Erhaltungsaufwendungen sowie die laufenden Betriebskosten (Grundsteuer, Hausversicherungen, Heizung, Strom, etc.) im Verhältnis der Quadratmeterflächen anteilig abgezogen werden.

Liegt der Telearbeitsplatz in einer Mietwohnung muss der Arbeitnehmer beim Vermieter der Wohnung zunächst eine Genehmigung für die Untervermietung an den Arbeitgeber einholen. An abziehbaren Aufwendungen sind dann insbesondere die anteiligen Mietkosten (einschließlich Nebenkosten) abziehbar.

Zu dieser Gestaltung hat das Niedersächsische Finanzgericht aktuell bestätigt, dass direkt zurechenbare Aufwendungen (z.B. Renovierungskosten des Raumes) in vollem Umfang und nicht konkret zurechenbare Kosten nur in Höhe des auf den Raum entfallenden Anteils berücksichtigt werden können. In diesem Zusammenhang hat das Finanzgericht aber auch entschieden, dass Gemeinschaftsflächen wie Küche, Bad und Flur nicht einzubeziehen sind, weil diese vom Arbeitgeber nicht mitvermietet werden.

Wie auch immer: Sowohl wirtschaftlich als auch steuerlich ist der Arbeitnehmer bei der Nutzung dieses Vermietungsmodells besser gestellt. Axel Jäger erstellt im Rahmen einer Mitgliedschaft* die Steuererklärung, errechnet den Anspruch auf Steuererstattung, Kindergeld, Riesterzulage und Arbeitnehmersparzulage im Rahmen der Befugnis für Lohnsteuerhilfevereine. Alle Leistungen sind dabei durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag abgegolten, der sozial gestaffelt ist. Er hilft Ihnen gerne, werden Sie Mitglied.

Kl. 1b, Grundschule Suderburg, oberste Reihe, von links nach rechts: Johanna Bartnik, Amelie Behrndt, Maximilian Beick, Noah Bräckerbohm, Lilly-Sophie Dürr, Abd Elrahman Elba, mittlere Reihe, von links nach rechts: Jana Groß, Jonas Heidenreich, Jana Heyckendorf, Michelle Koopmann, Wiktoria Machola, Markus Naschke, untere Reihe, von links nach rechts: Anna Offen, Chantalle Prick, Fiona-Feline Stefan, Lisa Voigts, Johannes Warsow, Leon Yaldiz, Klassenlehrerin: Andrea Vogel

Klasse 1a, Grundschule Suderburg, oberste Reihe, von links nach rechts: Christian Heinrich Drögemüller, Franz Fritsch, Nico Glatz, Jason Golisch, Josy Gräfke, Josi Hahmeyer, mittlere Reihe, von links nach rechts: Taylor Hennings, Frieda Hinrichs, Danielle Christine Hoppe, Chantal Kunth, Paulina Lemke, Finja Meyer, untere Reihe, von links nach rechts: Jannes Meyer, Thordis Ostermann, Mia Schröder, Hannah Thieme, Anna-Lena Uhr, Sverre Wrede Klassenlehrerin: Carina Borck

Neues aus der Grundschule Suderburg

Vor den Sommerferien hatten unsere dritten Klassen ihren Fledermausabend, wie immer liebevoll und interessant gestaltet von Martin Groffmann und Thomas Göllner, die als Kooperationspartner der Schule das Schulleben bereichern. Es war der zehnte Fledermausabend an unserer Schule. Und vielleicht, weil wir verhältnismäßig „spät dran“ waren, vielleicht auch zu Ehren dieses Jubiläums haben sich so viele Fledermäuse gezeigt wie in keinem Jahr zuvor! Anschließend übernachteten die Kinder mit ihren Klassenlehrerinnen Christiane Drögemüller und Walpurgis Ilka in der Schule.

Ebenfalls sehr passend zum 10-jährigen Bestehen unserer Schule wurden wir von der Landesschulbehörde und dem Landessportbund als „sportfreundliche Schule“ zertifiziert. Jutta Bienwald übergab das Zertifikat, das wir im Rahmen unserer Bundesjugendspiele passend sportlich entgegennahmen. Wir sind die dritte Schule im Kreis Uelzen, die sich mit diesem Zusatz im Namen zieren darf, darüber freuen wir uns!

Das Schuljahr ist noch jung, aber los war schon so einiges! „Unsere“ (ehemaligen) vierten Klassen haben ihre ersten Wochen an den weiterführenden Schulen gemeistert, wir haben zwei neue erste Klassen im Haus. Außerdem durften wir Dank eines neuen Erlasses des Kultusministeriums aus zwei dritten Klassen drei machen. Wir starten also ins neue Schuljahr mit sehr großen personellen Veränderungen. Neu in unserem Team begrüßen wir Nina Banse, Carolin Riemer, Carina Borck, Oliver Rothenburger, Utta Dittmar und Anke Grießmann. Herzlich Willkommen!

Wir haben am 08. September eine schöne Einschulung gefeiert, die Kinder haben ihren ersten „Auftritt“ auf der Schulbühne souverän gemeistert und fühlen sich inzwischen schon ganz heimisch in der Schule. Die Eltern der Viertklässler haben den Gästen ein wunderbares Buffet bereitet und konnten (als kleinster Jahrgang der Schule!) am Ende des Vormittags die Rekordspende von 333,30 € überreichen. Pfiffige Viertklässler haben sich die Zeit damit verkürzt, dass sie Spenden auf dem Schulhof sammelten, so dass mehr als 400,-€ den Weg auf das Konto des Elternvereins finden konnte. Im Namen der Kinder sagen wir „Danke!“.

Unsere vierten Klassen haben bereits ihre Klassenfahrt in den Harz genossen und dort viel erlebt. Vielleicht berichten sie selbst von ihrer Fahrt, wir werden sehen !? Für sie geht es nun auch weiter mit dem Fahrradführerschein, es gibt immer viel zu tun!

Unsere dritten Klassen wachsen in ihrer neuen Zusammensetzung zusammen und haben zur Vertiefung der Klassengemeinschaften bereits einen Vormittag im Museumsdorf Hösseringen verbracht. Dort durften sie passend zur Herbstzeit Strohpuppen basteln. begleitet wurden sie von ihren Lehrerinnen Ina Hätscher, Nina Banse und Carolin Riemer.

Die Klasse 4b verabschiedet sich von ihrer Grundschulzeit....

...ebenso schwungvoll wie die Klasse 4a!

Auch für unsere zweiten Klassen gab es Veränderungen, sie sind jetzt die „Großen“ und erfreuen uns mit vorbildlichem Verhalten im Schwimmunterricht. So darf es weitergehen!

Wir freuen uns nun gemeinsam auf ein neues Schuljahr mit vielen Veränderungen!

Lehrerin Edelgard Fritsch wurde in den Ruhestand verabschiedet.

In der Grundschule Suderburg war die Zeit vor den Sommerferien geprägt von Abschieden. In einer Grundschulstunde verabschiedeten sich laut und schwungvoll unsere beiden vierten Klassen. Beide Klassen hatten eine kleine Bühnenshow eingeübt und begeisterten ihre Mitschüler und Lehrerinnen durch ihre Darbietungen.

Inge Piccio und Elternvertreterin Maren Hinz.

Aber auch auf Lehrerinnenseite hatten wir so viele Abschiede wie nie in den zurückliegenden 10 Jahren. Gleich zwei Kolleginnen, die in unterschiedlicher Weise die Grundschule Suderburg durch ihr Engagement und ihre Persönlichkeiten maßgeblich mitgeprägt haben wurden durch die Niedersächsische Landesschulbehörde in den Ruhestand versetzt.

„Willkommen im Club der Ehemaligen!“

In einer bunten und fröhlichen Feier wurden die vielen Dienstjahre gewürdigt, die die Kolleginnen in Suderburg gearbeitet haben. Da es Edelgard Fritsch gesundheitlich noch nicht immer gut geht, haben wir auf ihren Wunsch die Verabschiedung im privaten Kreis gestaltet. Aus diesem Grund gibt es dazu keine Bilder, gerne hätten wir natürlich auch Frau Fritsch bunter und fröhlicher in den Ruhestand verabschiedet. Inge Piccio aber konnte unseren Aktivitäten nicht entgehen...

Heimlich hatten die Eltern und Kinder ihrer Klasse und das Kollegium die Feier zu ihren Ehren arrangiert. Es wurde ein schöner Tag, dieser letzte offizielle Schultag von Frau Piccio. Die Kinder hatten ein Lied für ihre Lehrerin gedichtet, es gab Blumen und Geschenke auch von Seiten der Schulelternratsvorsitzenden Silke Schwinckendorf und dem Samtgemeindevertreter Bernd Rahlfs. Viele liebevoll gestaltete Beiträge der Gäste versüßten den Abschied aus dem Schuldienst, der Inge Piccio sichtlich schwer fiel. Sie hatte zu ihrem letzen Schultag ihre Schultasche mitgebracht, dieselbe, die sie auch an ihrem ersten Schultag begleitet hatte.

Im Rahmen der Verabschiedung sagten wir auch „Tschüß!“ zu unserer Lehrerin Judy Ramm, die ihre Ausbildung bei uns abgeschlossen hat. Frau Ramm wechselt an die Grundschule Rosche, wir wünschen viel Erfolg! Ebenfalls ihren letzten Schultag hatte Lisa Moritz bei uns. Lisa Moritz beginnt zum neuen Semester ihr Lehramtsstudium, wir gratulieren!

Lehrerin Judy Ramm wird ebenfalls verabschiedet.

Auch unsere pädagogische Mitarbeiterin Lisa Moritz verabschiedet sich schweren Herzens.

Eltern und Schüler bedanken sich bei Inge Piccio

Bunt und fröhlich gestalten die Kinder die Verabschiedung ihrer Lehrerin Inge Piccio.

Ein Tänzchen zum Abschied.

Ein Tänzchen zum Abschied.

Das Innengelände der Fachhochschule bot einen malerisches Umfeld für das Weinfest

Joachim Grunau zeigte nicht nur anschaulich, daß man mit echter Handwerkskunst Alt und Neu verbinden kann, sondern erläuterte an seinem „Spezialmodell" auch die Funktionsweisen von Brennwerttechnik.

Impressionen: Energiespartag und Weinfest in Suderburg

Die Themen Energie, Energieeinsparung, Energiekosten, erneuerbare Energien, Energieversorgung, Solarwärme, Photovoltaikanlagen oder auch das Heizen mit Holz oder Pellets standen im Vordergrund des diesjährigen 3. Energiespartag in Suderburg. Am 8. September 2012, zwischen 11.00 und 18.00 Uhr konnten sich die Interessierten in den Räumlichkeiten der Ostfalia Hochschule bei den verschiedenen Ausstellern darüber informieren und sich Tipps und Anregungen zur Planung, Finanzierung und der Realisierung von Fördermöglichkeiten holen.

Ein bischen enttäuschten die Besucherzahlen zu Beginn, man hätte sich mehr gewünscht.

Im Laufe des Nachmittag füllte sich dann das malerische Gelände im Innenbereich der Fachhochschule. Livemusik, eine Vorführung der Ilmenau River Line Dancer mit Tänzen zu Country- und Westernmusik lockerten die Atmosphäre.

Gegen 19.00 Uhr bekam das Publikum eine aufregende Feuershow der Sportjongleure Dreilingen geboten. Die heimische Gastronomie, mit Luther's CARPE DIEM, dem Dorfcafé Alte Schule Hösseringen und dem Team von Geschmackvoll boten ihren Gästen ausgewählte Weine sowie leckere kulinarische Spezialitäten an.

Mit Livemusik und Tanz wurde es dann ein schöner Abend beim Weinfest in Suderburg.

HEIZUNG SANITÄR
Joachim Grunau
Bahnhofstr. 77b · 29556 Suderburg · Tel. (05826) 8407
Ihr **Handwerksmeister aus Suderburg** plant für Sie und führt fachgerecht aus:
Oel - Gas - Solar - Heizsysteme
Holzvergaser Heizungsanlagen
Gas-/Oelfeuerungskundendienst
SOLAR
Moderne, altersgerechte Badezimmereinrichtungen
einschließlich Fliesenarbeiten
und sonstige Baunebenleistungen.
Alles - komplett aus einer Hand...
Ein Anruf genügt: (05826) 8407

Archiv der ZEITUNG: www.DieZeitung4you.de

100 JAHRE VfL SUDERBURG

100 Jahre VfL Suderburg 1912 2012 100 Jahre VfL Suderburg

Veranstaltungskalender 2012

28. 10. **Laternenumzug**, Start: KiK am Marktplatz Suderburg
Der Laternenumzug wird unterstützt vom Musikzug der Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg und der FFW Suderburg. Ausrichter ist die Abteilung Fußballjugend des VfL Suderburg. Treffpunkt am KIK, der Weg führt zum Sportzentrum, wo dann Würstchen und Getränke warten; den Verkauf übernimmt jeweils die G- oder F-Jugend.

DRK-Eimke hatte wieder einen Riesenspaß

mit dem Jahrmarkttheater in Wettenbostel

Ein lauer Sommerabend Ende Juli, die Besucher des Jahrmarkttheaters in Wettenbostel versammeln sich erwartungsvoll auf der weiten Rasenfläche des historischen Hofes Krewet. Die Stimmung ist gelöst. Manche nutzen die Gelegenheit sogar zu einem kleinen Picknick im Freien. Getränke werden herumgereicht, Klappstühle ausprobiert – Probesitzen. Man unterhält sich. Und dann geht es plötzlich auch schon los: Auf dem Programm steht das Stück „Heimat-Abend" unter der Regie von Thomas Matschoss. Die Schauspieler betreten den Platz und bieten sich als „Reiseführer" an. In kleinen Gruppen begibt sich das Publikum auf einen Spaziergang der besonderen Art: Mit dem Klappstuhl unterm Arm werden in Wald, Feld und Flur einzelne Stationen „erwandert".

Schauspieler und Sängerinnen spielen kleine Szenen, in denen es um eine Annäherung an das komplexe Thema „Heimat" geht. Dabei wird nicht nur die Heimatverbundenheit thematisiert, sondern auch Fernweh und Verlassen der Heimat. Ein Highlight der Show: am See-Ufer werden von einer hinreißend kostümierten Sängerin längst vergessene Lieder gesungen, bezaubernd und berührend zugleich. Erinnerungen werden geweckt, an Orte, Begebenheiten, Personen ...

Das Theater macht Lust, nach langer Zeit wieder einmal in alten Platten und Foto-Alben zu stöbern.

Doch zunächst wird es rasant, das Stück nimmt an Fahrt auf! Die Zuschauer versammeln sich vor einer Bühne im Freien und erleben den Start einer „Zeitmaschine", die die Schauspieler, mit glitzernden Kappen bekleidet, unter viel Klamauk zurück in die Steinzeit befördert. 10.000 Jahre Heimatgeschichte werden nun in einer unterhaltsamen, musikalischen Revue erzählt. Im Mittelpunkt steht hierbei immer die Lüneburger Heide mit dem Dorf Wettenbostel und dem alten Hof Krewet. Da stört es auch nicht, dass in der Pause ein Gwitter aufzieht, Blitz und Donner begleiten den zweiten Teil der Vorstellung effektvoll. Das Publikum sitzt gut geschützt in der alten Reithalle, die eine schöne Kulisse für den Fortgang des Stückes bietet. Verschiedene historische Persönlichkeiten treten auf, zum Teil in schrägen Kostümierungen, u.a. eine französische Gräfin - und sogar Elvis. Szenen aus dem Heimatfilm „Grün ist die Heide", der im Jahr 1951 in der Lüneburger Heide gedreht wurde, werden humorvoll nachgestellt. Mit viel Bewegung, Tanz und Gesang erreicht das Theater-Ensemble schließlich die Neuzeit im Hier und Heute. Entlang der Zeitachse wurde so manches „Fundstück" vergangener Tage wieder ans Licht befördert. Der Umgang mit dem Thema „Heimat" ist dabei vielschichtig und durchaus tiefgründig. Und dennoch ist das Stück vor allem eines: witzig und herrlich schräg!

TISCHLEREI SEMMLER
www.Holzfensterbank.de
Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg | ☎ 05826-880025

Gewinnen Sie in diesem Monat einen Gutschein für die Firma EMS

8 x TRUMPF in der Samtgemeinde **Suderburg**

Wir leben hier und stehen stets für:
Fachkompetenz, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, Qualität, Service und Kulanz!

Liebe Leserinnen und Leser

Ab sofort haben Sie Monat für Monat die Chance, einen Gutschein über 119,- € zu gewinnen, der bei dem Unternehmen eingelöst werden kann, das im Mittelteil der jeweiligen Ausgabe der ZEITUNG vorgestellt wird. Zur Verfügung stellt diesen Gutschein die Verlag + Druck Linus Wittich KG.

Und so geht es:

Füllen Sie den nebenstehenden Spielschein aus, beantworten die gestellte Frage und werfen den Spielschein in eine der aufgestellten Losboxen, die bei folgenden Unternehmen zu finden sind:

Dreilingen:
Kfz-Werkstatt Thomas Schröder
Eimke:
Heidjer Frischmarkt
Gerdau:
Schlachterei Meyer, Gerdau
Suderburg:
EMS Elvira Müller
Christels Papierladen
Gimo Mode & Textil
(weitere Abgabestellen werden folgen)

Sie können den Abschnitt auch **per Post** senden an die:
Redaktion Die Zeitung
Burgstraße 20, 29556 Suderburg

oder **per eMail** an:
trumpf@DieZeitung4you.de

Letzter Abgabetermin für diese Ausgabe ist der 15. Okt. 2012

Danach heißt es: Daumen drücken! Es entscheidet das Los und der Gewinner/die Gewinnerin wird informiert.

Viel Glück wünschen die beteiligten Firmen und die Redaktion.

Spielschein

Es wird versichert das die Spielscheine nach der Verlosung umgehend vernichtet und die persönlichen Daten nicht gesammelt, ausgewertet oder weitergegeben werden!

Gewinnfrage:	Lösung:
Womit schützt man Blumen und Gehölze vor Frost?	

Absender:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Für die Benachrichtigung bitte angeben:

Telefon: _____

oder eMail: _____

Die Gewinnerin der August-Ausgabe, des Gutscheines für „Luthers Carpe Diem" war Chiara Kadelka aus Suderburg. Die richtige Antwort lautete „Studententag (mit Happy Hour)". Die Glücksfee war Annika Meyer. **Herzlichen Glückwunsch!**

Die Gewinnerin der letzten Ausgabe, des Gutscheines für „Christels" ist Juliane Matzke aus Suderburg. Die richtige Antwort lautete „Suderburger Schokolade". Die Glücksfee war Heidemarie Schiller. **Herzlichen Glückwunsch!**

8 x TRUMP

in der Samtgemeinde Suderbu

Anzeige

Fachhandel & Floristik
Schlüsseldienst
EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62

Wieder besser erreichbar:
Hauptstraße bis Malerteam frei!

Der Verkaufswagen am Marktplatz schließt.
Wir danken allen Kunden für die Nutzung dieses „Notbehelfs“ und hoffen, Ihnen damit ein wenig geholfen zu haben.

15 Jahre EMS Fachhandel

Nun ist es bald geschafft: der erste Teil der Sanierung der Hauptstrasse geht dem Ende entgegen und EMS ist demnächst wieder ungehindert zu erreichen. Für viele war das ein echtes Problem in diesem Jahr, denn “eben mal” Schrauben, Nägel oder Dichtungen holen, “eben mal” den abgebrochenen Spatenstiel ersetzen, oder “eben mal” den fehlenden Pflanzendünger besorgen - dass konnte zum echten Problem mit Hindernissen werden.

Über die Jahre haben - nicht nur - die Suderburger ihren “kleinen Baumarkt” schätzen gelernt, denn “Gibt’s nicht” gibt’s hier nicht. Das Lager ist beeindruckend. In den meisten Fällen wird man fündig oder Elvira Müller hat passende Alternativen zu bieten. Sollte wirklich mal etwas fehlen, wird es schnell und zuverlässig rangeschafft.

Neben vielen Heimwerkern gehören auch etliche Handwerksbetriebe zu ihren Kunden. Diese schätzen, neben der sehr guten Qualität von Material und Werkzeugen, die günstigen Preisen und besonders auch die Kompetenz und Erfahrung.

Seit 15 Jahren betreibt Elvira Müller ihr Geschäft, und hat es kontinuierlich in allen Bereichen ausgebaut. Gerade hat der Herbst begonnen und so findet sich aktuell alles, was demnächst rund um Haus und Garten benötigt wird: Schiebkarren, Spaten und Schaufel, Laubbesen in verschiedenen Arten und Qualitäten oder große Laubsäcke, in denen die Gartenabfälle leicht entsorgt werden können. Aber auch Schnellkomposter, mit denen man sich den eigenen Kompost herstellen kann, oder verschiedene Sorten von Vlies und Folien, mit denen man empfindliche Blumen und Gehölze gegen Frost schützen und für den Winter einpacken kann.

Der Winter kommt schneller als man denkt, Vogelfutterhäuschen, Meisenknödelhalter in verschiedenen Größen und Ausführungen sind ebenso vorrätig, wie das dazugehörige Vogelfutter.

Oder brauchen sie vielleicht einen neuen Schneeschieber und Streusalz für das ersten Glatteis?

Fehlt eine Taschenlampe, Einmachzubehör, Haushalts-Kleingeräte oder Elektrogeräte-

info@DieZeitung4you.de

Die KFZ-Werkstatt
für alle Marken und Modelle
Meisterhaft **auto reparatur**
Thomas Schröder
Kfz-Meisterbetrieb
Bahnsener Straße 6
29578 Dreilingen
Telefon (0 58 26) 72 73
• HU/AU • Reifenservice
• Klimaanlagen-Wartung
• Hol- und Bringdienst
Eurorepar-Stützpunkt
(Citroën/Peugeot-Service)
www.hetho-technic.de

GIMO
Bahnhofstr. 48
Tel. 05826 / 239
MODE & TEXTIL Suderburg
Die neue Herbstkollektion ist da mit vielen schönen Farben.
Türkis, Schoko, Rubinrot und Grautöne sind voll im Trend.
Im Oktober günstiger:
Unterziehshirt von Serena Malin 100 % Baumwolle
für nur **17,95** €

Lichter- und Laternenfest
am 19. + 20. Oktober 2012
Tolle Angebote
Zum Probieren:
Neue Leckereien aus der Genuß-Ecke
Augenschmaus & Gaumenfreuden GESCHMACKVOLL
Bahnhofstr. 3 · Suderburg
Tel.+Fax (0 58 26) 95 83 13
Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr
Montagnachmittag geschlossen

PF urg

Wir leben hier und stehen stets für: Fachkompetenz, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, Qualität, Service und Kulanz!

Das alles und noch viel, viel mehr finden Sie bei EMS.

Wenn Sie noch nicht da waren, sollten Sie gucken kommen, Sie werden überrascht sein!

Ein Schlüsseldienst mit "Notöffnung Tür" im Raum Suderburg wird ebenfalls angeboten. Studenten bekommen dafür Studentenpreise - aber nur, wenn's nicht zur Gewohnheit wird...

EMS-Floristik ist seit einigen Jahren eine Spezial-Abteilung im Betrieb. Täglich frisch gebundene Frischblumensträuße, Topfpflanzen und Tischgestecke für Familienfeiern oder andere Gelegenheiten gehören zum Programm.

Ab November wird auch wieder eine reichliche Anzahl an Friedhofsgestecken vorrätig sein, Sargschmuck und Kränze werden nach individuellen Wünschen angefertigt.

Mit einem Bauwagen auf dem Marktplatz und einem telefonischen Bestellservice hat EMS ihren Kunden die durch den Straßenbau bedingte Unzugänglichkeit ihres Geschäft abmildern können. Dieser Service wurde von vielen gerne angenommen.

Der Bauwagen wird nun in den nächsten Tagen abgebaut, denn die Baustelle ist kurz vor ihrem Ende. Danken möchte Elvira Müller ihren Kunden an dieser Stelle dafür, daß sie die Unannehmlichkeiten mit ihr gemeinsam durchgestanden haben.

LUTHER CARPE DIEM
MITTAGSTISCH
In den Twieten 14 · 29556 Suderburg
Tel. 0 58 26 - 958 940
Email: info@luthers-carpe-diem.de
www.luthers-carpe-diem.de
KÜCHENÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag–Freitag 12–14 + 17.30–22.30 Uhr
Samstag 17.00–22.30 Uhr
Sonntag/Feiertag 12–14 + 17.00–22.30 Uhr
Mittags keine Außer-Haus-Lieferung!

www.suderburg-online.de

Christel's
Schreibwaren - Papier
und vieles mehr
Christel Köllmann
Hauptstr. 14
29556 Suderburg
05826/958660
Angebot im Oktober:
Laternenstäbe
elektrisch
€

Groß | Design
RAUMGESTALTUNG
Raumausstattermeister Uwe Groß
Hauptsitz:
Bahnhofstraße 28
29556 Suderburg
Tel.: (0 58 26) 99 66
Fax: (0 58 26) 99 77
Filiale:
Celler Straße 1
29574 Ebstorf
Tel.: (0 58 22) 94 66 96
www.gross-design.de • vertrieb@gross-design.de
• Polsterei
• Sonnenschutz
• Fußböden
• Tapeten
• Gardinen
• Zubehör

EDEKA
Janszikowsky
Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59
Der Frischemarkt mit Postagentur u. Lotto-Annahme
Aktionen im Oktober:
6. Oktober von 14.00 -17.00 Uhr
Tauschaktion für WWS-Sammel-Sticker
hier bei uns im EDEKA-Markt
Bis 31.12.2012.: LEGO-Treueaktion
Sammeln Sie Treuemarken und holen sich Ihre LEGO-Artikel

SOMMERBAD STADENSEN

Saisonausklang im Sommerbad Stadensen

Ballon glühen einmal anders

Zum Abschluss der Freibadsaison hat die Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. noch einmal alle Register gezogen und mächtig etwas auf die Beine gestellt, fehlte doch in der jährlichen Veranstaltungsreihe noch das Nachtschwimmen. Viele Wasserbegeisterte und Nachtschwärmer nahmen die Einladung nach Stadensen an und genossen ein Bad in außergewöhnlicher Atmosphäre bei gedämpften Licht von Fackeln und Kerzen. Auf der Liegewiese lockten Cocktailbar und Grilltheke. Auch in diesem Jahr führten die Taucher der Tauchschule von Thomas Schulz ein Unterwasserlichtspiel auf, sehr beeindruckend und sicherlich einmalig in unserer Region. Den Schlusspunkt hierbei setzten bunte an Fackeln befestigte Ballons, die auf der Wasserfläche leuchteten. Bevor der späte Badespaß ein Ende hatte, konnten die Kinder noch ihre Glühwürmchen in Form von Knicklichtern aus dem Wasser fischen.

Am nächsten Tag öffnete das Bad dann das letzte Mal in der Freibadsaison 2012 seine Türen für die Badegäste. Traditionell darf am letzten Tag mit Klamotten geschwommen werden, ein Angebot, dass immer wieder großen Anklang findet und auch die Phantasie der Badegäste beflügelt, zumal in diesem Jahr die tollsten Verkleidungen mit Preisen und Urkunden ausgezeichnet wurden. Bei den Vormittagsschwimmern schoss Hilde Dehrman mit ihrer Verkleidung und einem „Beinahekopfsprung“ vom Startblock den Vogel ab. Es folgten auf Platz zwei Marianne Aschmies, die im langen Abendkleid ebenfalls eine gute Figur im Wasser machte. Begleitet wurde sie von Ihrer Enkeltochter Jette, die auch mit festlichem Sommerkleid einige Bahnen schwamm. Platz drei belegte Ingrid Hemmerling. Den ganzen Tag über wagten sich die Gäste in den schönsten Verkleidungen ins Wasser. Hervorzuheben sind hier die Hippies Ingo und Melanie Liebelt, Familie Teichmann in tollen Faschingskostümen, aber auch Tom und Annika Becker und Thordis Ostermann. Sie alle erhielten durch Klaus Wiese und Susanne Leske Ehrenurkunden und Preise im Namen der ISO überreicht.

Tolle Bilder vom Abschwimmen gibt es wie immer auf der Homepage der ISO unter „www.sommerbad-stadensen.de zu sehen.

Schwimmen für den Erhalt des Stadensener Sommerbades

Über 40.000 m zurückgelegt – Tobias Kiss stellt Streckenrekord auf

Rührig sind die Mitglieder des privaten Betreibervereins Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO) schon immer gewesen, wenn es um den Erhalt ihres Sommerbades ging. Und findig in Sachen Geldbeschaffung sind sie ebenfalls. So hatte die ISO auch in diesem Jahr zu einem Sponsorenschwimmen am letzten Öffnungstag der Saison aufgerufen. Viele Gönner und Nutznießer des Sommerbades waren diesem Ruf gefolgt. Den ganzen Tag über zeigte eine kaum enden wollende Schar von Schwimmern quer durch alle Altersklassen, wie viel Kondition in ihnen steckt. Den Streckenrekord stellte der vierzehnjährige Suderburger Tobias Kiss mit beachtlichen 6000 m (!) auf. Sichtbar stolz auf diese tolle Leistung öffnete sein Vater und Sponsor Bela Kiss gern seine Brieftasche und drückte den erschwommenen Obulus ab. Eine besondere Erwähnung verdient auch die dreijährige (!) Maira Teichmann als jüngste Teilnehmerin. Sie wagte sich mit der Unterstützung ihrer Brüder Lukas und Philipp gleich zwei Mal im Laufe des Tages auf die Bahn und hat so auch schon einen Beitrag zum Erhalt des Sommerbades geleistet.

Die erste Hochrechnung am Abend ergab eine Gesamtstrecke von 39.800 m. „Das können wir so nicht stehen lassen“, war der Kommentar von Anja Ostermann. Und so sprang sie mit ihrer Tochter Thordis kurzerhand noch einmal ins Wasser und die beiden knackten unter Applaus die 40.000er Marke. Einen ganz herzlichen Dank an alle Schwimmer und natürlich an die vielen Sponsoren, die ihre Geldbörsen gezückt und ihre Spende in dem im Becken schwimmenden Rettungsring gesteckt haben.

Nachdem dann die Badezeit für 2012 abgelaufen war und der letzte Schwimmer das Becken verlassen hatte, wurde traditionsgemäß die Saison abgeblasen. Wie in jedem Jahr kam leichte Wehmut auf, als zu den Trompetenklängen von Henriette Buchholz und Merle Altmann die Fahnen von ISO und DLRG eingeholt wurden.

Dacheindeckung · Abdichtung · Isolierung
Fassadenbekleidung · Holzbau · Dachrinnen

Dachdeckerei
Schmull

Inh. Thomas Schmull

Straße Kiefernstr. 20
Ort 29345 Unterlüß
Mobil 0162-9408543
Fax 05827-474373
Email info@schmull-bedachungen.de
Web www.schmull-bedachungen.de

Telefon 05827-474455

„Trommelnde Jongleure" in Lüneburg

Die „trommelnden Jongleure" hatten viel Spaß mit der kleinen Besetzung der Lüneburger Schrott-trommler. Beim bunten Fest am 8.09.2012 in der Psychiatrischen Klinik in Lüneburg gab es für die Besucher ein umfangreiches Programm mit Einrad und Jonglage (zwei Auftritte der Sport Jongleure), Spaßtrommeln, Tänzen aus aller Welt, Rope Skipping (Seilspringen mal anders) und vielem mehr. Vorführungen zum Staunen, Zuhören und Zuschauen wechselten sich ab mit vielen Möglichkeiten zum Mitmachen.

Einrad-Rennen in Bienenbüttel

Im Rahmen der 5. Europäischen Radsportwoche in Bienenbüttel am 16.09.2012 waren die Sport Jongleure beim Rahmenprogramm mit zwei Auftritten zu sehen. Hier waren ca. 20 Jongleure auf dem Rathausplatz in Aktion. Danach fand ein Einrad-Rennen ohne Altersbegrenzung für jeden, der es kann und Lust hat statt. Insgesamt waren 12 Teilnehmer bei diesem Wettbewerb am Start. Die Sport Jongleure starteten mit 7 Teilnehmern bei diesem Rennen. Die Starter der Trialgruppe des ADAC-Ortsclubs Lüneburg hatten eigens ihre Vorderräder ausgebaut, um am Einrad-Rennen teilnehmen zu können. Am Ende belegten die Starter der Sport Jongleure dann die Plätze 1 bis 7. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde und einen Preis.

Bericht zum Aktionstag in Eimke

Natur hautnah erleben und dabei auch noch sportlich aktiv sein – dieses Anliegen des landesweiten Aktionstages „ Natur sportlich erleben" wurde bei den Sport Jongleuren mit „Walk up Platt" in besonderer Weise erfüllt. Ilka Brüggemann vom NDR I hatte am Vorabend noch auf die Veranstaltung in Eimke hingewiesen, und so konnte Wilhelm Johannes sich über eine gute Beteiligung freuen und sogar Teilnehmer aus Uelzen begrüßen. Gut gelaunt machten sich die Plattsnacker unter Leitung von Hermann Munstermann auf den Weg in die Ellerndorfer Machangelhei (Wacholderheide). Alle Fragen zu Flora und Fauna beantwortete er ausführlich in plattdeutscher Sprache, große mit törkschen Weten (Mais) bestandene Ackerflächen wurden eher mit Bedauern betrachtet. Bei bester Stimmung und herrlichem Spätsommerwetter beteiligten sich auch die Nicht-Plattsnacker immer mutiger mit plattdeutschen Wörtern oder auch ganzen Sätzen. Wer die Wanderung nicht zu Fuß bewältigen konnte, nutzte die von Ulrich Wellmann angebotene Kutschfahrt. Zurück in Eimke klang der Tag mit vielen plattdeutsch geführten Gesprächen und schönen plattdeutschen Liedern mit Gitarrenbegleitung aus.

Walk up Platt ist ein seit November 2008 bestehendes Nordic-Walking Sportangebot der Sport Jongleure. Der Übungsleiter Klaus-Dieter Johannes ist Plattsnacker von Kindheit an.

Viele Teilnehmer haben sich beim Walken zum Plattdeutschsprechen ermuntern lassen und so viel Freude daran gewonnen wie auch Ulrich Wellmann, der schnell die Bezeichnung Walk up Platt durchsetzte. In der Sommerzeit wird samstags um 17 Uhr und mittwochs um 19 Uhr gewalkt, im Winter nur samstags um 14 Uhr. Auskünfte unter Tel.: 05873-346 oder www.sportjongleure.de.

Senden Sie Ihre Berichte
und Fotos
per eMail bitte an:
info@DieZeitung4you.de

Maurermeister Christian Luck
Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten
Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05
Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90
www.maurermeister-luck.de

point S Reifen, Räder, Auto-Service. Reifen Gruhn
Unser Leistungsangebot:
große Auswahl schneller Service
Bremsen & Fahrwerksservice
Felgenshop
Autoglas Service
Elektronische Achsvermessung
Klimaservice
Unser geschultes Personal gibt Ihnen gerne Auskunft.
Winterreifen-Frühbucheraktion!
Bestellen Sie jetzt schon
Ihre Winterreifen und erhalten Sie pro Rad
5 € Rabatt!
Aktion gültig bis 15.10.2012
Soltau ✆ 0 51 91 / 30 62 • Schneverdingen ✆ 0 51 93/51 93 84 • Hermannsburg ✆ 0 50 52/60 55
MICHELIN PIRELLI Continental DUNLOP

Ihre Meinung . . .

Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Bockige Politiker sind der Sargnagel für die Demokratie

Nach der - angeblich nur wegen Formfehlern - geplatzten Gerdauer Bauausschußsitzung am 21. 8., lag „Sprengstoff“ in der Luft, was sich (Stichwort: „Gerdauer Landrecht“) seitdem auch in der Presseberichterstattung widerspiegelte. Es existierte, eigentlich für jeden erkennbar, bei vielen Suderburger Samtgemeindebürgern das Bedürfnis, im Zusammenhang der in Holthusen II geplanten industriellen Hähnchenmast-Erweiterungsanlage und der in Barnsen geplanten Turbo-Schweinemastanlage, auf der neuen, nunmehr auf den 3. 9. in Bargfeld anberaumten Bauausschußsitzung, im Rahmen der Einwohner-Fragestunde an die anwesenden Ratsvertreterinnen, an Gerdaus Bgm. Otto Schröder, an Suderburgs Baudezernenten Rüdiger Lilje und an Suderburgs Gemeindedirektor Friedhelm Schulz, gezielt Fragen zu stellen bzw. sich Sorgen und Bedenken wegen der Massentierhaltungsanlagen einfach mal von der Seele zu reden. Erhebliches Ärgernis hatte Tage zuvor bereits erregt, dass der Sitzungsbeginn von der Verwaltung auf bereits 16.30 h anberaumt worden war. SPD und Grüne hatten, Tage zuvor, um Verschiebung auf 20 h gebeten, um tagsüber beruflich arbeitenden Menschen zu ermöglichen, an dieser öffentlichen Sitzung teilzunehmen, was von Suderburgs Verwaltung allerdings, wegen angeblich anderweitiger Verpflichtungen, und weil auch Suderburgs Verwaltungsangestellte Anspruch auf einen geregelten Dienst und ihren verdienten Feierabend hätten, und weil Ausschußsitzungen des Kreistages regelmäßig ebenfalls derartig früh beginnen täten, strikt abgelehnt wurde. Trotz dieser Öffentlichkeits-Verhinderungsstrategie platzte die Sitzung am 3. 9. in Bargfeld in Köllmans Gasthof bereits um 16.30 h förmlich aus allen Nähten. Nichts mehr als das konnte das bei vielen Bürgern vorhandene Interesse am Thema Qualzucht für Nutztiere und ihre Wut darüber ja wohl zum Ausdruck bringen. Entsprechende Sensibilität und Souveränität bei den Gerdauer Ratsvertreterinnen vorausgesetzt, was da unter der Oberfläche brodelt, hätte man eigentlich erwarten können, dass sich in Sachen Einwohnerfragestunde und wer Fragen stellen oder sich was von der Seele reden möchte, nicht an eine restriktive Auslegung der Niedersächsischen Kommunalverfassung engstirnig geklammert wird, und dass Weisheit die Regie bestimmt, zumal die entsprechende Bestimmung eine „Kann“- und keine „Muß“-Bestimmung ist; mit einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden Ratsmitglieder kann Ortsfremden das Fragerecht eingeräumt werden. Nicht so verfuhren die Gerdauer Ratsvertreterinnen. Sie erteilten Nichteinwohnern von Gerdau striktes Frage- und Redeverbot. Das galt auch für Bürger der Samtgemeinde Suderburg, obgleich Gerdau Bestandteil der Samtgemeinde ist. So wird Politikverdrossenheit befördert.

Haupttagesordnungspunkt der Bauausschußsitzung war die grottenschlechte Informations-, Beratungs- und Beschlußpolitik der Gemeindeverwaltung Gerdau im Zusammenhang der geplanten Schweinemastanlage in Barnsen. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Bgm. Otto Schröder (CDU) hatte den Bauantrag „gewohnheitsmäßig“ mit seinem positiven Okay an die Genehmigungsbehörde gesandt, ohne den im Zusammenhang solcher Bauprojekte dafür zuständigen Bauausschuß in die Beratung und Beschlußfassung erst einmal einzubeziehen. Der Antrag von SPD und Grünen, sich mit solchen, an Ludwig XIV erinnernden Machenschaften von Otto Schröder à la „L'état c'est moi“ (der Staat bin ich) zu befassen, war wie Schmirgelpapier, weil das schmerzhaft für ihn ist. Als wolle er zum Gegenschlag ausholen und sie als Papierflieger benutzen, blätterte Schröder hektisch in seinen Papieren und las daraus vor: Dann und dann habe er damals mit dem und dem aus seiner CDU telefoniert. Da sei auch Werner Meumann (SPD) mit dabei gewesen. Das Ratsmitglied von den Grünen anzurufen, sei ihm nicht in den Sinn gekommen. Allen anderen habe er den Schweinemastbauantrag am Telefon verklickert. Da niemand was gegen den Bauantrag einzuwenden gehabt habe, habe er den Bauantrag anschließend mit seinem persönlichen Okay unterschrieben und an die Genehmigungsbehörde geschickt. Das habe er im Rahmen seiner lfd. Verwaltungsarbeit in der Vergangenheit häufiger so gemacht, erklärte er mit scheinheiligem, Beifall erheischenden Blick in die Runde. Was in der Vergangenheit richtig gewesen sei, könne ja wohl heute nicht plötzlich falsch sein. Mich erinnert das fatal an den ehemaligen Bundesinnenminister Hermann Höcherl (CSU), als er wegen seiner diversen Rechtsbrüche zwischen 1961 und 1965 erklärte, er könne nicht ständig mit dem Grundgesetz unterm Arm herumlaufen. Mal abgesehen davon, dass in der Nds. Kommunalverfassung absolut nichts zu Telefonkonferenzen und -beschlussfassungen o. ä. steht..., ist dem Herrn Bgm. Schröder der Unterschied zwischen informeller Kommunikation und Beschlußfassung sowie institutioneller Kommunikation und Beschlußfassung nicht bewußt? Natürlich kennt Schröder den qualitativen Unterschied. Und auch im juristischen Sinne ist der Unterschied evident. Er tangiert die Rechtsverbindlichkeit. Wenn ein Bürgermeister, der Befürworter derartiger Anlagen ist, in Sachen des Bauantrags einer Turboschweinmastanlage seine eigenen CDU-Ratskollegen anruft und sie - natürlich suggestiv, was denn sonst - fragt, ob sie Einwendungen gegen den Bauantrag haben und die das verneinen, dann ist diese Vorgehensweise nichts anderes als Kumpanei und Mauschelei.

Darüber hinaus ist der qualitative Unterschied bzgl. der Vorgehensweise auch noch daran festzumachen, dass Bauausschußsitzungen in der Regel öffentlich tagen und die Bürger der Gemeinde im Rahmen der Bürgerfragestunde das Recht haben, kritische Fragen zu stellen. Diese Wortbeiträge engagierter Bürger können zur Pro- und Contra-Meinungsbildung der Ausschußmitglieder beitragen. Das entfällt, wenn lediglich gemauschelt wird.

Borvin Wulf, Suderburg
(parteiunabhängig)

Wer Wind sät, wird Sturm ernten

Zu der letzten Gerdauer Bauausschusssitzung am 3.09.2012 ist in der Tages-presse schon einiges geschrieben worden. Aber nicht Jeder liest die AZ. Manch einer bezieht seine Informationen jedoch nur aus unserem „Heimatblättchen“, weil dieses auch mehr örtlichen „Stallgeruch“ hat als die AZ.

Als Besucher der Gerdauer Bauausschusssitzung möchte ich das Geschehen mal unter einem Aspekt beleuchten, der in der bisherigen Berichterstattung ein blinder Fleck ist.

Angesichts der Arroganz und Selbstherrlichkeit insbesondere der CDU-Mandats- bzw. Funktionsträger, Otto Schröder und Stefan Kleuker, für die sich Gerdau förmlich als Insel der (politischen) Glückseligkeit darstellt, kam es im Verlauf der Sitzung fast zu einem Eklat.

Zunächst hat Otto sich in epischer Breite über seine angeblich ausführliche, rechtzeitige und umfassende Unterrichtung der Ratsmitglieder und Bürger ausgelassen.

Anschließend beanstandete Stefan die Antragstellung für die Einberufung der Bauausschusssitzung der SPD-Fraktion vom 15.07.12 und versuchte Formulierungsfehler auszumachen, so dass die Einladung für den 21.08.12 noch zeitnah erfolgt sei.

Nachdem Rüdiger Lilje die Rechtslage, mit vielen Paragraphen geschmückt, sehr ausführlich durchleuchtet hatte, war es genug!

Einen hünenhaften Gerdauer Bürger hielt es, nach der „Rumeierei“ und der Beweihräucherung bestimmter Akteure, nicht länger still auf seinem Platz.

Er sprang spontan auf und redete „hochdeutsch“ und ließ sich auch nicht bremsen. Mit Riesenschritten von rechts nach links und von links nach rechts, vermaß er den Platz vor dem Podium, wo Friedhelm Schulz, Rüdiger Lilje, die Ausschuss-Vorsitzende Elvira Hentschke sowie die CDU-Ausschussmitglieder und der Bürgermeister Otto Schröder thronten.

Sowohl verbal ziemlich zugespitzt, als auch emotional wild gestikulierend, brachte der – nennen wir ihn mal Gerdauer „Wutbürger“ - die in ihm bis dahin aufgestaute Wut über „diesen Politzirkus“ und die „Bürgerverarsche“ auf den Punkt seines Unmuts.

Mit Sicherheit sprach er für viele der Anwesenden, wie durch zahlreiche Zwischenrufe aus dem Publikum, dokumentiert wurde.

Kaum zu bändigen war der Gerdauer in seinem Redefluss. Die Ausschuss-Vorsitzende zeigte sich ziemlich hilflos. Irgendwann war dann allerdings bei ihm doch wohl die Luft raus, und ersetzte sich wieder hin. Warum erwähne ich dies so detailliert?

Man kann über einen solchen Ausbruch überheblich die Nase rümpfen , fest-stellen, dass er die Selbstbeherrschung verloren hat und zur Tagesordnung übergehen.

Oder man kann von „so einem Auftritt“, der die gesitteten Regeln von weitgehend vorstrukturierten Ausschuss- und Ratssitzungen sprengt und die Tagesordnung über den Haufen wirft, peinlich berührt und hilflos sein.

Man könnte, rein theoretisch, bei derartigen Regie-Störungen, sollten Ermahnungen nicht fruchten, den „Störer“ vor die Tür setzen oder setzen lassen

(von Letzterem war man in Bargfeld glücklicher Weise meilenweit entfernt).

Man könnte allerdings, zumindest im Stillen, sich ernsthaft über die Ursachen für das „unangepasste Verhalten“ Gedanken machen.

Wenn sich engagierte und mündige Bürger von Politik und Verwaltung permanent am Nasenring herumgeführt und sich „verarscht“ fühlen, und wenn der Eindruck von „Vetternwirtschaft“ entsteht, braucht man sich über solche „Entgleisungen“ nicht zu wundern.

Darüber einmal ernsthaft nachzudenken, stünde allen handelnden Personen gut zu Gesicht.

Ulrich Mietzner, Suderburg

Sasse-Zäune
Erfahrung seit über 50 Jahren
Zäune, Carports, Sichtschutz
Theerhofer Weg 8 - 10 · 29345 Unterlüß/Lutterloh
Tel. 0 58 27 - 3 28 · Fax 56 49

Aktuelles aus dem Seniorenzentrum Twietenhof

In den Twieten 2 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 95 88-0

Die Welt der Märchen...

Märchen gab und gibt es in allen Ländern und Kulturen und vor allem in allen Altersklassen. Entgegen dem allgemeinen Volksglauben wurden Märchen ursprünglich gar nicht für Kinder, sondern für Erwachsene geschrieben. Es sind Weggeschichten, die bildhaft Lebensläufe nachzeichnen. Das ist der Grund, warum Senioren sich gerne mit Märchen beschäftigen, denn sie mögen es, auf Lebenswege zurückzuschauen.

Märchen benutzen die Bilder- und Symbolsprache. Für die Erwachsenen ist gerade diese symbolhafte Sprache von Bedeutung, während die Kinder von den Inhalten fasziniert sind. Der Einsatz von Märchen in der Altenpflege ermöglicht es ein besonderes, gemeinsames Erlebnis zu schaffen, alle Sinne anzusprechen, die Fantasie und Kreativität zu fördern, auf attraktive Art das Gedächtnis und die Motorik zu „trainieren“ sowie die Kommunikation und das lebendige Miteinander anzuregen. In regelmäßigen Abständen finden im - Twietenhof - Thementage zu verschiedenen Märchen statt. Gemeinsam werden dann die Märchen aus dem Gedächtnis zurückgerufen, Märchenrätsel gelöst und der Ergotherapeutin beim Vorlesen gelauscht.

Anfang September konnte eine Gruppe Bewohnerinnen und Bewohner das Thema Märchen aus einer anderen Perspektive betrachten. Geplant war eine Fahrt in den Märchenpark nach Salzwedel. Einen ganzen Nachmittag konnte sich die Reisegruppe von der traumhaften Atmosphäre der Märchen, Sagen, Elfen, Wichtel & Gnome verzaubern lassen.

Nach einem langen Spaziergang durch den Park gab es inmitten der liebevoll gestalteten Gartenlandschaft von tausenden Blumen und Sträuchern frisch gebackenen Kuchen und Kaffee. Inspiriert durch die vielen Figuren rund um den Pavillon wurden noch zahlreiche Märchen und Geschichten von den Bewohnern und Bewohnerinnen erzählt, bevor man sich zurück auf den Weg in den - Twietenhof - machte.

Wirtschaft: Forschung aktuell

Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne

Heute:

Zentralität

Unter Zentralität versteht man im Allgemeinen den Bedeutungsüberschuss einer Stadt gegenüber ihrem Umland. Dies kann sich z. B. auf Arbeitsplätze (Saldo von Ein- und Auspendlern), Bildungs- und Kultureinrichtungen oder auch auf die Anzahl von Unternehmenssitzen bzw. zentralen beziehen. Die häufig diskutierte Einzelhandelszentralität ergibt sich aus dem Verhältnis von Einzelhandelsumsatz zur Kaufkraft der jeweiligen Stadt. Ein Wert über 100 % bedeutet dabei, das per Saldo mehr Kaufkraft zu- als abfließt.

Die meisten Städte und Kommunen versuchen ihre Einzelhandelszentralität zu erhöhen, wobei sich die Frage stellt, was eine hohe Zentralität bedeutet und welche Zentralität realistischer Weise zu erreichen ist.

Dabei spielen neben der landesplanerischen Vorstellung einer hierarchisch gegliederten Siedlungsstruktur (Zentrale-Orte-Konzept) insbesondere die Faktoren Größe, Lage und Branchenstruktur des Einzelhandels eine entscheidende Rolle. Statistische Auswertungen zeigen, dass die Zentralität nicht etwa mit zunehmender Stadtgröße ansteigt, sondern tendenziell die höchsten Werte in Mittelstädten zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern mit einem überwiegend ländlich-dörflich strukturierten Umland zu finden sind. Und das sind genau die Städte, die aufgrund ihrer Qualitäten wie bezahlbarer Wohnraum, Sicherheit, Überschaubarkeit oder einem funktionierenden Bildungssystems vglw. stabile Einwohnerzahlen aufweisen. Damit wird aber auch deutlich, dass die Attraktivität einer Stadt nicht nur bzw. nicht einmal überwiegend von ihrer Einzelhandelszentralität abhängt. Vielmehr wird eine Stadt durch andere Faktoren attraktiv und kann hierdurch höhere Einzelhandelszentralitäten erzielen. Das Bestreben vieler Städte und Gemeinden die Einzelhandelszentralität zu erhöhen, bedeutet folglich auch andere Zentralitäten (v. a. Wohnen, Arbeitsplätze, Bildung) auszubauen.

Termin vormerken:
09.10.2012 „Markt der Möglichkeiten", Ostfalia Suderburg

SoVD Schlemmerfahrt

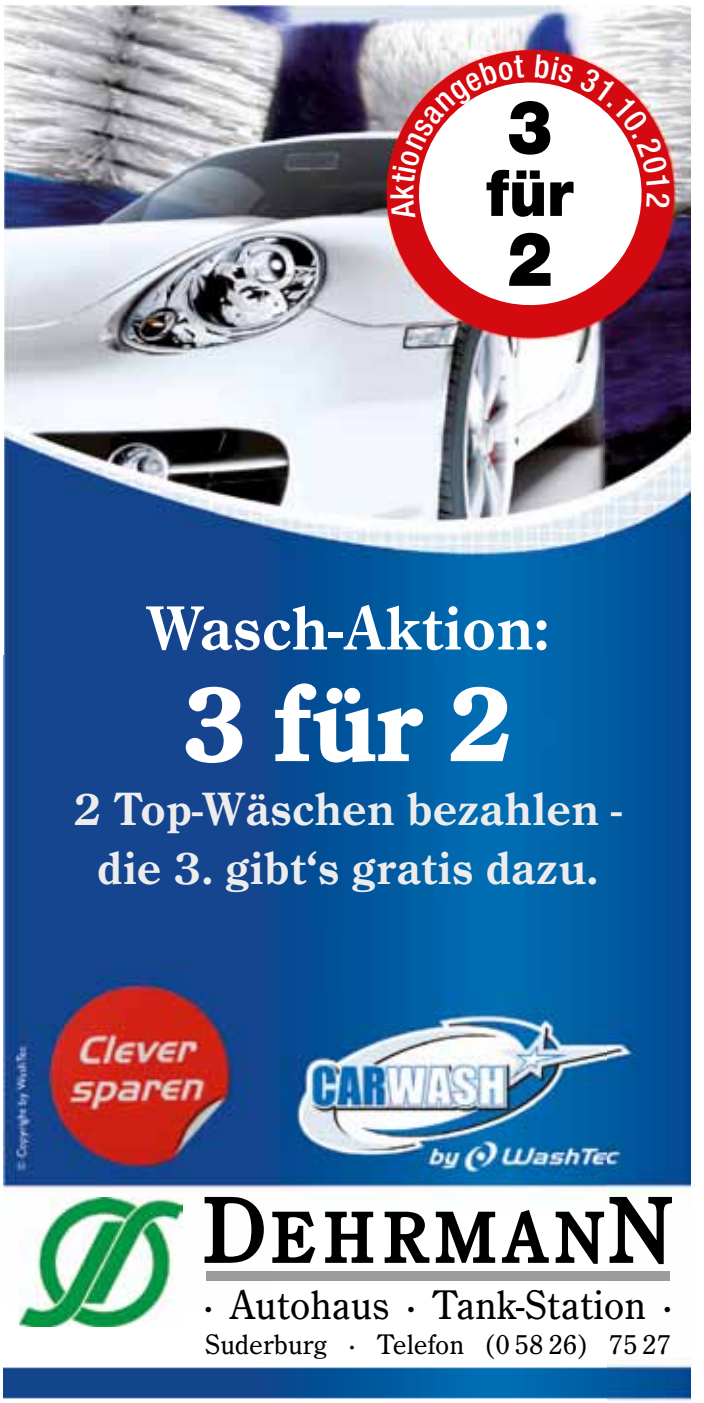
Gerdau. Der Sozialverband Gerdau hat am 1. September zum wiederholten male eine Fahrt nach Hoopte gemacht und in einem Fischrestaurant was das Meer so hergibt geschlemmert. Nach einem Spaziergang an der Elbe wurde die Rücktour mit Kaffee und Torte in Bardowick abgeschlossen. Alle Teilnehmer waren von der Fahrt begeistert.

Erntedankfest des SoVD Suderburg

Am Sonnabend, dem 06.10.2012 veranstaltet der Ortsverband des Sozialverbandes Deutschland sein diesjähriges Erntedankfest im Hotel „Carpe diem" .

Beginn ist um 15.00 Uhr. Ende der Veranstaltung wird voraussichtlich 18.00 Uhr sein. Bei Kaffee und Kuchen und fröhlicher Unterhaltung sind alle Mitglieder und interessierte Gäste herzlich eingeladen. Es wird ein Kostenbeitrag von 3,00 € erhoben (Mitglieder) oder 5,00 € (Nichtmitglieder). Das volle Programm entnehmen die Mitglieder bitte dem Beilagenblatt des Monats Oktober, das der Verbandszeitung beigefügt wird.

Senden Sie Ihre Berichte und Fotos per eMail bitte an:
info@DieZeitung4you.de



IMPRESSUM

DIE ZEITUNG erscheint in allen erreichbaren Haushalten der Samtgemeinde Suderburg
Auflagenhöhe: *4.000 Exemplaren*
Erscheinungsweise: *monatlich*

Herausgeber und Verlag:
Verlag + Druck Linus Wittich KG
Verlag in Niedersachsen
Poststraße 13, 29308 Winsen
Telefon 0 51 43/66 87 58, Fax 66 87 59
Verantwortlich für Geschäftsführung und den Anzeigenteil: Peter Imbsweiler

Redaktion und Layout:
Andreas Paschko
Burgstraße 20, 29556 Suderburg
Telefon 0 58 26/94 92
Druck: *Druckhaus Wittich*
An den Steinenden 10, 04916 Herzberg
Telefon 0 35 35/48 90

BESTATTUNGSHAUS
KRÜGER-SCHÖN
INH. FRANK KRÜGER

- Erd- Feuer- oder Seebestattungen
- Ausstellungsraum mit vielfältiger Sargauswahl
- Bestattungsvorsorge
- Trauerfeiern auf allen Friedhöfen
- Eigener Klimaraum

24 Stunden für Sie erreichbar:
Suderburg-Bahnsen · Zum Rahn 2 · **Telefon (0 58 26) 2 97**
Barum · **Telefon (0 58 06) 98 02 31**

Termine

Hallo liebe Plattdeutschfreunde, wir wollen am **25.09.2012 um 19.30 Uhr**, bei Brokmann`s in Eimke den 10. Stammtisch: **„Plattdütsch in Eimk“** fortsetzen. Ich hoffe auf Euer Kommen.
Uli Wellmann

Montag, dem 01. 10. 2012 um 19.00 Uhr:
Die nächste **Sitzung des Bau-, Wege- und Umweltausschusses der Gemeinde Gerdau** findet im Feuerwehrgerätehaus Groß Süstedt statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt ist der Antrag der SPD-Fraktion auf Anforderung eines Unbedenklichkeitsgutachtens beim LK Uelzen im Rahmen der Prüfung der Bauanträge für Stallbauten, die dem Bundesimmissionsschutzgesetz unterliegen.

NUMMERN-BÖRSE in der Grundschule- Suderburg
WANN: am Samstag, den 13. Oktober 2012 von 13:30 - 16:00 Uhr
Angeboten werden Herbst und Winterbekleidung für Kinder!!
Nummern Vergabe unter der Rufnummer 05826-7338

Bitte vormerken und weitersagen

Der Suderburger Verein für Kultur und Soziales e.V. lädt ein

Samstag, den 29. September 2012 findet ein **Flohmarkt in Suderburg** findet auf dem Suderburger Marktplatz von 9-15 Uhr ein Flohmarkt statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, die Standgebühr beträgt drei Euro und kommt dem Suderburger Verein für Kultur & Soziales e.V. zugute.
Gewerbliche Händler sind nicht zugelassen. Aufbau ab acht Uhr.
Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Afra Kachel unter 0162 - 614 666 0.

14. November 2012, 20 Uhr im Kaffee Hof Suderburg:
Politisches Streitgespräch zum Thema „Brauner Sumpf - Rechte Gefahr aus der ‚Mitte‘?“ mit Kirsten Lühmann (MdB-SPD) und Ulla Jelpke (MdB-DIE LINKE). Einlaß ist ab 19.30 Uhr.

17. November 2012, 20 Uhr im „Pommeriens“:
Musikalisch-literarische Polit-Kultur mit TV- und Theater-Schauspieler Rolf Becker (Text) und Musikentertainer Kai Degenhardt (Soundstrikes). Einlaß ist ab 19.30 Uhr

Archiv der ZEITUNG: www.DieZeitung4you.de

Die perfekte Lösung für alle Küchen!
... schon seit über 39 Jahren ...
Einfach besser ...
... die küche Hermannsburg
Celler Straße 53 • Telefon 0 50 52 - 26 41
www.diekueche-hermannsburg.de

Kleinanzeigen

Einmalige Gelegenheit:
Großzügiges Baugrundstück, 1.250 m² (Baulücke i. Altbestand Suderburgs) zum fairen Preis zu verkaufen. Infos über: Marianne Hamama **Tel. (0 58 26) 13 96**

Ehepaar mit Kind sucht Haus
in Suderburg zum Kauf (kein OT)
Tel. 05826/950870

Traumhafte Hochzeits- und Feierlocation, ländlich festlich, mit romantischem Flair bis ca. 100 Pers. von privat. Vielseitige Erfahrung, damit Ihr Fest unvergeßlich wird, kann gerne in Anspruch genommen werden. Machen Sie einen Besichtigungstermin: **Tel. 0 58 26-18 05 oder 0171-70 82 943**

Wer vermisst diese Katze?

weiblich, ca. 6-7 Monate alt, sehr verschmusst.
Sie kam am 23.9.12 als Fundtier in unsere Praxis.

Und dringend suchen wir auch noch ein neues Heim für eine 8 Jahre alte, weibliche kastrierte Katze mit kleinem Handicap.
Sollten Sie fragen zu den Tieren haben, bzw. eine der Katzen bei sich aufnehmen wollen

Des Weiteren suchen wir dringend ein neues zuhause für diese ca. 1,5 Jahre alte, hübsche, kastrierte, weibliche Katze deren Besitzer leider verstorben ist.

Sie ist auch sehr lieb und verschmusst.

Wenden Sie sich bitte innerhalb der Sprechzeiten an die Tierarztpraxis Müller in Suderburg
Tel. 05826/958898

Jongliertreff 60+ der Sport Jongleure

Seit mehr als drei Jahren lernen und üben Seniorinnen und Senioren das Jonglieren. Die neue Übungszeit dieses Angebots der Sport Jongleure Dreilingen ist freitags von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr in der Tunhalle in Gerdau. Interessierte sind herzlich willkommen und dürfen jederzeit mal reinschauen. Über die Vorzüge dieses Sports gerade auch für Ältere sind viele Informationen auf der Homepage www.sportjongleure.de zu finden.

„Pilze suchen, putzen und verzehren“

Donnerstag, 27. September, 13.00 Uhr**
Samstag, 29. September, 13.00 Uhr
Donnerstag, 04. Oktober, 13.00 Uhr**
Donnerstag, 11. Oktober, 13.00 Uhr
Samstag, 13. Oktober, 13.00 Uhr**
Donnerstag, 18. Oktober, 13.00 Uhr
Sonntag, 21. Oktober, 11.00 Uhr

Nach zweistündigem Pilze suchen, stärken wir uns im Haus des Gastes in Hösseringen mit Kaffee und Kuchen. Anschließend werden die Fundstücke geputzt und zu einer leckeren Mahlzeit zubereitet.
Treff: Parkplatz Museumsdorf in Hösseringen oder ** Sportplatz am Tannrähm
Dauer bis ca. 5-6 Std.
Kostenbeitrag: 12,00 € pro P.
Anmeldung dringend erforderlich!!! im Haus des Gastes in Hösseringen oder unter 05826 – 1616

AUGENOPTIK Oppermann

MEIN OPTIKER.

Angebot der Woche
Vorteile der Schutzengel-Card
20 %
auf das gesamte Vollsortiment

4 Brillen in 2 Jahren
...und nur die erste voll bezahlen
Ab der zweiten Brille übernehmen Sie die Fassung und wir Ihre Gläser.
(In der gleichen Qualität, in den Stärken bis +/- 6.00 cyl 2.0)

AUGENOPTIK Oppermann
Inh. Augenoptikermeister Bernd Friedrich e. K

29525 Uelzen
Veerßer Str. 31
Tel. (05 81) 7 41 03
Fax (05 81) 1 86 93
Email: info@augenoptikoppermann.de
www.augenoptikoppermann.de